

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

290 (26.6.1911) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Martin Holzinger, verantwortlich für Chronik und Residenz: Wilhelm Romberg, für den Anzeigenteil: A. Rindspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Matthäikirchstr. 12

Anlage: 33000 Exempl. gedruckt auf 3 Jovillings-Rotationsschulmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 290.

Karlsruhe, Montag den 26. Juni 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst acht Seiten.

Vom Tage.

Die Lindequistsche Reise nach Südwest.

v. L. Berlin, 25. Juni. (Priv.) Der Staatssekretär des Reichskolonialamts wird die ursprünglich schon für den Sommer geplante Reise nach Südwestafrika im Oktober d. J. antreten und zwar voraussichtlich in der zweiten Hälfte des Monats, sobald die Genehmigung des Bundesrats zu den kolonialen Etatsvoranschlägen für 1912/13 vorliegt.

Im Reichskolonialamt, das zur Zeit und während der Abwesenheit des Herrn von Lindequist der Leitung des Unterstaatssekretärs Dr. Boehmer untersteht, wird eifrig an den Vorbereitungen der Südwestreise des Chefs gearbeitet. Der Staatssekretär will in erster Linie seine Anwesenheit in seinem alten Wirkungskreis dazu benutzen, um die durch die Dernburgschen Verträge geschaffene Diamantenfrage an Ort und Stelle zu studieren, damit er nach seiner Rückkehr dem Reichstage, auf Grund der geplanten Fühlungnahme mit den Interessenten, eventuell neue Vorschläge machen kann. Auch wird Herr von Lindequist wohl draußen schon die vorläufige Entscheidung über die zukünftig dem Oranienlande gegenüber zu befolgende Politik treffen. Der vom Reichskolonialamt mit den Vorbereitungen hierzu beauftragte Major Franke, bisher im 2. Garde-Regiment zu Fuß, tritt demnächst seine Ausreise nach Südwest an.

Da die 2. Lesung des Kolonialgesetzes der Neuwahlen zum Reichstage wegen voraussichtlich sehr spät abgehalten werden wird, so ist vorläufig erst der März 1912 als Termin für die Heimkehr in Aussicht genommen.

Keine Weltwechselfrecht-Konferenz in 1911.

M. p. Berlin, 25. Juni. (Priv.) Seit geraumer Zeit schweben zwischen den Kulturstaaten Verhandlungen über die Schaffung eines Weltwechselfrechtes. Auf der im vorigen Jahre abgehaltenen Konferenz sind auch bereits vorbereitende Bestimmungen für ein internationales Wechselfrecht ausgearbeitet worden, denen als Grundlage die deutsche Wechselformel gebildet hat. Mit diesem Material haben sich inzwischen die Regierungen der beteiligten Länder — England und Amerika hatten sich von vorneherein ausgeschlossen — beschäftigt, um an der Hand jenes vorläufigen Entwurfes, ihre Gegenvorschläge zu machen. Dabei haben sich jedoch, wie wir von einer unterrichteten Stelle hören, noch so weitgehende Meinungsverschiedenheiten ergeben, daß die für den Herbst nach Brüssel einberufene neue Weltwechselfrecht-Konferenz auf unbestimmte Zeit verschoben werden mußte.

Die Amtsentsetzung Pfarrers Jathos.

— Köln, 26. Juni. Die „Köln. Zeitung“ schreibt zu der Absetzung des Pfarrers Jathos u. a.:

„Der Rat der Dreizehn in Berlin hat gesprochen, und Jathos hat aufgehört, der Pfarrer seiner Kölner Gemeinde zu sein. Das Christentum, das er mehr als zwanzig Jahre verkündet hat, mit dem er Tausende getauft und ermahnt, Tausende der Kirche erhalten hat, die sonst längst ihre eigenen Wege gegangen wären, ist von einer neu-geschaffenen Vertretung dieser Kirche als Irrlehre erklärt worden, die ihren Verkündiger ungeeignet machte, länger das Amt eines Pfarrers in der evangelischen Landeskirche auszuüben. Einem Manne ist seine Lebensarbeit genommen worden, in der er Gutes tat vom Morgen bis zum Abend, in der er seinen Mitbürgern unermüdetlich von dem reichen Schatz schenkte, der an frommem Glauben, an sittlicher Ueberzeugung und an frohlicher Lebensfreude in seinem Herzen wohnte. Eine große Gemeinde ist ihres Hirten beraubt worden, unter

dessen Führung sie gemachsen war zu einer kaffischen Gemeinschaft von Menschen, die mitten im zermürbenden Getriebe einer Großstadt an den Lebensgütern hängen, die nicht Motten und nicht Kofst fressen, die im praktischen Leben der Gegenwart gemeinsam den Idealen Treue hielten, die einst Jesus von Nazareth verkündigt hat. Und mehr noch als alles dies: Dem freien, voraussetzungslosen Glauben und Forschen ist im preuhischen Protestantismus eine Kette angelegt worden, der Bekennergeist persönlichen Christentums, der einst Luther angegriffen hat, seine Thesen an die Schloßkirche zu Wittenberg anzuschlagen, ist von einer berufenen Vertretung des Protestantismus mit dem Bannstrahl getroffen worden.“

Die „Kölnische Zeitung“ sieht dann in dem Urteil einen Stoß ins Herz des Protestantismus, weil es dessen Fundamentalprinzip, die Freiheit des persönlichen Glaubens, erschüttere. Das Blatt schließt sich der Parole der Anhänger Jathos an, nimmere nicht den Austritt aus der Landeskirche zu proklamieren, sondern in der Kirche weiterzukämpfen und schreibt: „Aber da wir in Preußen nur eine Kirche haben, muß in diesem Zeitpunkt, der sicherlich einen Markstein bildet in der Entwicklung unserer kirchlichen Verhältnisse, darauf hingewiesen werden, daß der letzte Grund aller Gewissensnot und Gewissenskämpfe, unter denen der preuhische Protestantismus leidet, eben die preuhische Landeskirche ist. Hätten wir die Trennung von Staat und Kirche in Preußen, so wäre uns der Fall Jathos und all die Bitternisse erspart geblieben, die er im Gefolge gehabt hat. Wäre es da nicht das Beste, wenn alle, die die Entscheidung des Spruchkollegiums in tiefer Seele getroffen hat, sich entschlossen, das Uebel mit der Wurzel auszureißen und fortan danach streben, unseren preuhischen kirchlichen Zuständen daselbe Maß von Freiheit zu verschaffen, dessen sich der ausländische Protestantismus erfreut?“

M. Köln, 26. Juni. (Privat.) In leitenden liberal-kirchlichen Kreisen gibt sich in der Angelegenheit des Pfarrers Jathos, der, wie gemeldet, am Samstag durch Urteil des Spruchkollegiums für evangelische kirchliche Angelegenheiten als Pfarrer abgesetzt worden ist, eine große Zurechtfindung kund. Der Kampf wird mit aller Macht aufgenommen werden und in den nächsten Tagen bereits eine Opposition der weitesten kirchlichen Kreise gegen das Urteil einlegen, wie sie diese Generation wohl noch nicht erlebt haben dürfte.

Badische Chronik.

▲ Pforzheim, 26. Juni. Einen schweren Fall tat am Donnerstag nachmittag der Maurer Wilhelm Kälber in Cutingen. Er stürzte aus unbekannter Ursache beim Arbeiten vom dritten Stock des Maurer Lippighs Neubaus in der Wagstraße gegen den Mühlkanal zu in den Garten. Infolgedessen kam er trotz der Höhe des Sturzes recht glücklich davon. Er fiel auf weichen Grund und trug nur unbedeutende äußere Verletzungen am Kopf davon. Niemand beobachtete den Sturz und Kälber lief nach Hause, wo er sich zu Bett legte. Er ist 32 Jahre alt und verheiratet. Nachträglich hat sich dann gestern, Sonntag, das Befinden Kälbers verschlimmert. Sein Kopf ist geschwollen und es scheint nicht ausgeschlossen, daß innere Verletzungen vorliegen.

(Neudorf, 25. Juni. Zur Auflösung des Stammes der Grafen von Leiningen-Neudorf ist unter Vorbehalt der Landesherren Rechte und der Rechte Dritter die Genehmigung erteilt worden.

▲ Lörrach, 25. Juni. Das schon gemeldete Verschwinden des 15 Jahre alten Handelslehrling Schwemer von St. Ludwig wird lebhaft besprochen. Dieser wurde am vergangenen Mittwoch von der Direktion der St. Ludwiger Lagerhausgesellschaft, wo er gegenwärtig seine Beurlingzeit absolviert, nach Lörrach geschickt, um auf einer hiesigen Bank 5000 Mark abzuheben. Dieser Betrag wurde ihm ausgehändigt

und zwar erhielt er 1 Tausendmarktschein, 20 Hundertmarktscheine und 2000 Mark in 20 Mark-Stücken. Von Lörrach begab sich der Junge nach Basel, wo er auf einer Bank einen Brief abzugeben hatte; dieser Brief wurde auch noch bestellt. Dann sollte Schwemer noch einige Geschäfte in Hünningen besorgen, aber nach Hünningen ist er nicht mehr gekommen; seine weitere Spur ist in Basel verloren gegangen. Die Annahme, daß Schwemer mit dem Gelde durdgebrannt, bezeichnet sowohl seine Borgefekten wie auch seine Eltern als vollständig ausgeschlossen, denn Schwemer habe schon wiederholt größere Beträge bis zu 20 000 Mark von und nach der Bank verbracht. Alle Nachforschungen in den größeren Städten der Schweiz, Frankreichs und auch Deutschlands waren negativ. Die Lagerhausgesellschaft des Verschwindenden, sowie auch seine Eltern glauben vielmehr, Schwemer sei das Opfer eines Verbrechens geworden, das in Basel verübt worden sein dürfte. Die polizeilichen Forderungen sind auch nach dieser Richtung eingeleitet worden. Den schwergeprüften Eltern des Verschwindenden wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Das Großfeuer in Defingen.

Defingen (A. Donaueschingen), 26. Juni. (Priv.) In Ergänzung unserer Meldung von heute früh über das schwere Brandunglück, das in der vergangenen Nacht das Dorf Defingen im Amtsbezirk Donaueschingen (das Dorf liegt nordöstlich von Donaueschingen, nahe der württembergischen Grenze) betroffen hat, geht uns von unserem Mitarbeiter nach folgende Mitteilung von einer eingehenden Darstellung des Unglücks zu.

Heute nacht 1/2 12 Uhr, als alles schon in tiefem Schlummer lag und nur noch einige Nachzügler die Wirtschaftslokale verließen, wurde unser Ort plötzlich durch Feuerlärm aufgeschreckt. Im Doppelhaus der Landwirte Joh. Adam Teifel und Martin Wölfe war in der Scheune Feuer ausgebrochen, das sich mit rasender Geschwindigkeit ausdehnte und bald das ganze Doppelhaus in Flammen setzte. Nur mit großer Mühe konnten die Bewohner, notdürftig bekleidet, ihr Leben retten. Der Landwirt Teifel vermochte nur mit großer Anstrengung sein krankes Kind den Flammen zu entreißen, die kurz darauf schon zum Dach herausgeschlugen. Bald brannte auch die gesamte Stallung, und sechs Stück Vieh fielen dem Elemente zum Opfer.

Der bei dem Feuer herrschende starke Wind trug dieses auf die nur mit Schindeln bedeckten Nachbarhäuser und bald brannte es an verschiedenen Stellen des Ortes. Gegen 1/1 Uhr standen sechzehn Häuser in Flammen,

so daß die hiesige Feuerwehr nahezu machtlos war, trotzdem genügend Wasser vorhanden gewesen wäre.

Gegen 3 Uhr trafen die ersten Einwohner aus der Umgegend hier ein, als schon der ganze, etwa 800 Einwohner zählende Ort einem Flammenmeer gleich, aus dem das Krauchen der einströmenden Gebäude und das ängstliche Brüllen des Viehs hervordrönte. Im ganzen wurden

22 Gebäude eingeeäschert.

sechs Stück Vieh und viel Geflügel kamen in den Flammen um. Die Verbreitung des Feuers führt man auch auf Regen zurück, die brennend in noch nicht angegangene Häuser sprangen.

Am heutigen Morgen hat der Ort einen traurigen Anblick. Wo früher schöne Gebäude gestanden, liegen jetzt rauchende Trümmerhaufen, die die Häuser umgebenden Obstbäume stehen halbverkohrt da, Gärten und Felder sind zertreten und mit den häufig gerietenen wenigen Habelstücken bedeckt, die weinend Frauen und Kinder umstehen. Das Unglück hatte heute morgen derart viele schauergelbe herbeigezogen, daß die Wehren nur mit Mühe ihre anspruchsvolle Tätigkeit fortsetzen konnten.

Die Wohn- und Nebenhäuser der nachfolgenden Besitz sind durch das Feuer zerstört worden: Joh. Teifel, Mart. Wölfe, Johannes

Nachricht über einen kürzlich erfolgten neuen Vertragsabschluss mit Herrn Hofopernsänger Tänzler wird bemerkt, daß ein solcher Abschlus zur Zeit noch nicht vollzogen ist; allerdings schweben gegenwärtig Verhandlungen wegen neuer Verpflichtung des ausgezeichneten Künstlers für das hiesige Hoftheater, von denen zu hoffen ist, daß sie zu dem allseitig gewünschten positiven Resultate führen.

Vermischtes.

hd Berlin, 26. Juni. (Tel.) Heute nacht versuchte der 19 Jahre alte Arbeiter Walter Wylucht aus Rixdorf sich und seine 17 Jahre alte Geliebte Ida Schmidt zu töten, weil die beiderseitigen Eltern gegen eine Heirat der jungen Leute waren, die Schmidt wurde sterbend nach dem Krankenhaus gebracht. Den Wylucht hatte der Mut geschickt, gegen sich selbst die Waffe zu erheben. Er stellte sich der Polizei.

— München, 26. Juni. (Tel.) Der 45 Jahre alte Landgerichtsrat Jos. Schmid vom Landgericht München I ist bei einer Tour auf die Schlüsselhalbinsel von einem niedergehenden Felsblock getroffen und in die Tiefe geschleudert worden. Er erlitt dabei schwere Verletzungen, an deren Folgen er im Krankenhaus zu Partentischen verstarb.

— Paris, 26. Juni. (Tel.) In einem Steinbruch in Montreuil warfen mehrere Kinder brennendes Papier auf ein Fuhrwerk, das in die Luft flog. Zwei Kinder sollen verunglückt sein. An den benachbarten Häusern wurden die Fensterscheiben durch die Erschütterung zertrümmert.

— London, 26. Juni. (Tel.) Ein Ausflüglerzug von Wolverhampton-Birmingham nach Bristol fuhr am Samstag um Mitternacht auf einen Brellbock. Die Lokomotive wurde zertrümmert und übergeschlugen. Die beiden ersten Wagen, die glücklicherweise unbeschädigt waren, wurden beschädigt. Von den Passagieren des folgenden Wagens wurden neun verletzt. Der Lokomotivführer und der Heizer erlitten durch ausströmenden Dampf lebensgefährliche Verletzungen.

hd London, 26. Juni. (Tel.) Ein heftiger Sturm hat gestern London heimgesucht. Eine große Anzahl von Häusern wurde beschädigt, der gesamte Telephon- und Telegraphenverkehr ist gestört. Der durch den Sturm angerichtete Schaden wird auf über 3 Millionen Mark geschätzt.

hd Newyork, 26. Juni. (Tel.) Auf einem Badetboot, das auf dem Mississippi verkehrt, entstand gestern eine Kessel-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

▲ Kunstnotiz. Ueber Fräulein Margot Reguevel, eine Schülerin des Herrn Kammerjägers von Gorkum, schreibt das Karlsruher Tagblatt gelegentlich der Berichterstattung über das dort am 11. ds. Mts stattgefundene Bezirks-Gustav-Adolf-Fest: „Frä. Reguevel-Karlsruhe erfreute die Festgemeinde mit 2 herrlichen Gesangsvorträgen (Arie aus „Messias“ von Händel und Hingst-Cantate von Bach.) Diese Sängerin verfügt über eine außerordentlich klare, volle Stimme und wird gewiß noch von sich reden machen.“ Man wird hiernach dem weiteren Auftreten dieser jungen Künstlerin, über welche wir vor einigen Monaten schon einmal vorteilhaft zu berichten Gelegenheit hatten, mit Interesse entgegensehen dürfen.

— Herrnhut, 26. Juni. Das Kur- und Freilichttheater hat gestern im Konversationshause mit dem Schwank „Die lustige Doppelche“ von C. Kraas vorberühmte seine Vorstellungen begonnen. Gute Kräfte unter tüchtiger Regie schufen eine festlich gehobene Darstellung; der Besuch war sehr gut.

St. Blasien, 25. Juni. Die Verhandlungen bezüglich des Dedengemäldes in der Kuppel der Kirche sind beendet. Professor Georgi von Karlsruhe, welchem die Ausführung übertragen wurde, war dieser Tage hier, um verschiedene technische Studien zu machen. Die Kosten des Gemäldes, welche aus freiwilligen Beiträgen bestritten werden, betragen gegen 15 000 Mark. Ein Teil dieser Summe wurde bereits von der hiesigen Bürgerchaft gespendet, jedoch es wahrscheinlich ist, die erste Rate (etwa 8000) aus den bisher eingegangenen freiwilligen Spenden zu bezahlen.

— Wiesbaden, 26. Juni. Während zur Zeit die Agitation für die Errichtung des Bismarck-National-Denkmal auf der trozigen Erpeler Ley gegenüber dem Remagen und in der Nähe des Siebenbergirges immer größere Kreise ergreift, die in der Gegenüberstellung des Bismarckdenkmal auf der Elisenhöhe bei Bingen gegenüber dem Germania-Nationaldenkmal auf dem Niederwald eine Entgleisung des künstlerischen Gedankes erblicken, schied die hiesige Versammlung der Ausschüsse für das Bismarck-Nationaldenkmal aus der Beratung von vornherein die Platzfrage aus. Sowohl die politische Erwägung, daß die Lage der Elisenhöhe ein bedeutames Bindeglied der süddeutschen und norddeutschen Volksstämme bilde, als auch die große, schon für den Grunderwerb ausgegebene Geldsumme schließt eine

Veränderung der wiederholt beschlossenen Stelle aus. Doch ist zu bemerken, daß auf der Erpeler Ley der Grund und Boden umsonst zur Verfügung stände. Um hinsichtlich des Modells zur Verständigung zu gelangen, soll den leitenden des Preisgerichts ausgesetzten 20 Künstlern Gelegenheit zu einer weiteren Durcharbeitung ihrer Entwürfe gegeben werden. Bei dieser Gelegenheit sollen die Künstler darauf aufmerksam gemacht werden, daß gegenüber den preisgekrönten Entwürfen in weiten Kreisen der Wunsch laut geworden ist, in dem Denkmal die Person Bismarcks mehr zur Erscheinung zu bringen. Als Termin für die Einreichung der abgeänderten Entwürfe wurde der 1. November 1911 bestimmt.

— Düsseldorf, 26. Juni. Das auf der großen Kunstausstellung in Düsseldorf befindliche Gemälde „Schwarze Bote“ von Professor G. Schönleber in Karlsruhe wurde vom Kaiser Wilhelm-Museum in Kassel angekauft.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

— Karlsruhe, 26. Juni. Das Hoftheater brachte gestern wieder einmal die Glanzausstattung von Webers „Oberon“ zur Verwendung. Herr Konzertmeister Deman dirigierte, um Herrn Reichwein zu entlasten — Herr Lorenz ist bekanntlich gegenwärtig als Kapellmeister der Hagnin-Oper in Berlin beurlaubt — und indem er dem Wunsch des Herrn Reichweins nachkam, erwies er sich auf neue als ein sicherer und gewandter Orchesterleiter, der die musikalischen Schönheiten des Werkes in künstlerisch-feiner Form aufleben ließ. Herrn Tänzlars Hüon trat auch diesmal kraftvoll hervor und Frau Lauer-Kottlars Regia gestellte sich ihm in der Kunst des Vortrags und der Darstellung wirksam und erfolgreich bei. Frau v. Westhoven wußte als prächtiger Oberon wieder sehr zu gefallen. Die Fatime Frau Warrmerspellers, der Scherastamin des Herrn Bussard waren von sympathischer Wirkung und auch die kleineren Rollen, der Chor und die Deklamation wie früher gut. So stellte sich der Beifall des Publikums von selbst lebhaft ein. Von der Generaldirektion des Groß. Hoftheaters wird uns geschrieben: Hinsichtlich der in verschiedenen Tagesblättern erschienenen

Nachricht über einen kürzlich erfolgten neuen Vertragsabschluss mit Herrn Hofopernsänger Tänzler wird bemerkt, daß ein solcher Abschlus zur Zeit noch nicht vollzogen ist; allerdings schweben gegenwärtig Verhandlungen wegen neuer Verpflichtung des ausgezeichneten Künstlers für das hiesige Hoftheater, von denen zu hoffen ist, daß sie zu dem allseitig gewünschten positiven Resultate führen.

Vermischtes.

hd Berlin, 26. Juni. (Tel.) Heute nacht versuchte der 19 Jahre alte Arbeiter Walter Wylucht aus Rixdorf sich und seine 17 Jahre alte Geliebte Ida Schmidt zu töten, weil die beiderseitigen Eltern gegen eine Heirat der jungen Leute waren, die Schmidt wurde sterbend nach dem Krankenhaus gebracht. Den Wylucht hatte der Mut geschickt, gegen sich selbst die Waffe zu erheben. Er stellte sich der Polizei.

— München, 26. Juni. (Tel.) Der 45 Jahre alte Landgerichtsrat Jos. Schmid vom Landgericht München I ist bei einer Tour auf die Schlüsselhalbinsel von einem niedergehenden Felsblock getroffen und in die Tiefe geschleudert worden. Er erlitt dabei schwere Verletzungen, an deren Folgen er im Krankenhaus zu Partentischen verstarb.

— Paris, 26. Juni. (Tel.) In einem Steinbruch in Montreuil warfen mehrere Kinder brennendes Papier auf ein Fuhrwerk, das in die Luft flog. Zwei Kinder sollen verunglückt sein. An den benachbarten Häusern wurden die Fensterscheiben durch die Erschütterung zertrümmert.

— London, 26. Juni. (Tel.) Ein Ausflüglerzug von Wolverhampton-Birmingham nach Bristol fuhr am Samstag um Mitternacht auf einen Brellbock. Die Lokomotive wurde zertrümmert und übergeschlugen. Die beiden ersten Wagen, die glücklicherweise unbeschädigt waren, wurden beschädigt. Von den Passagieren des folgenden Wagens wurden neun verletzt. Der Lokomotivführer und der Heizer erlitten durch ausströmenden Dampf lebensgefährliche Verletzungen.

hd London, 26. Juni. (Tel.) Ein heftiger Sturm hat gestern London heimgesucht. Eine große Anzahl von Häusern wurde beschädigt, der gesamte Telephon- und Telegraphenverkehr ist gestört. Der durch den Sturm angerichtete Schaden wird auf über 3 Millionen Mark geschätzt.

hd Newyork, 26. Juni. (Tel.) Auf einem Badetboot, das auf dem Mississippi verkehrt, entstand gestern eine Kessel-

Fuß, Jakob Haller, Mich. Manger, Joh. Wölfe Wwe., Matth. Wölfe, Urban Goll, Konr. Manger, Joh. Haller, Mich. Manger, Joh. Manger, Matth. Glinz, Mich. Wölfe, Joh. Eitler, Matth. Vossert, Martin Wölfe, Heinrich Fütter und Karl Fütter, denen auch das Warenlager verbrannte, Mart. Glinz, Jakob Ropper, Chr. Schweizer, Simon Moll. Die meisten Häuser sind versichert, jedoch wegen der Schindel-dächer nicht vollwertig. Wehren waren erschienen von den Orten: Donaueshingen, Ufen, Bisingen, Sundhausen, Dürheim, Talheim, Geisingen, Ober- und Unter-Baldingen.

Heute morgen besuchte Regierungsrat A. Hagenunger die Brandstätte. Der Schaden wird auf etwa 600 000 Mark geschätzt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 26. Juni.

Das Ergebnis der Stadtverordnetenwahlen in der zweiten Wählerklasse, die heute in den verschiedenen Wahlbezirken stattfanden, werden wir nach Eintreffen an unserm Geschäftshaus (Ede Zirkel-Lammstraße) und an der Annoncenuhr (Ede Lamm- und Kaiserstraße) anschlagen. Außerdem werden wir, soweit dies möglich ist, Extrablätter verteilen lassen.

Vortrag. Morgen, Dienstag, den 27. Juni, abends 7/9 Uhr, spricht Prediger Gade im Missionsaal Kaiserstraße 168 über das Thema: „Das Ende der Gottlosen.“ (S. Anz.)

Viel-Transport. Gestern abend passierte wiederum ein großer Sonderzug mit Großschlachttzügen aus Schweden nach der Schweiz den hiesigen Hauptbahnhof.

Ein lediger Fuhrmann von hier glitt, als er in der Nacht zum 25. Juni mit einem Möbelwagen auf der Lammstraße Wiesental-Neudorf fuhr und auf den fahrenden Wagen steigen wollte, vom Fuhrtritt ab und geriet mit dem Kopf unter den am Wagen befindlichen Spiegelscheiben. Von zwei Angehörigen der Neudorfer Sanitätskolonne wurde ihm ein Notverband angelegt; sodann wurde er mit seinem Fuhrwerk hierher verbracht und ins Krankenhaus eingeliefert. Die Verletzungen am Kopf sind schwer, jedoch nicht lebensgefährlich. — Vom Pferd eines Droßkutschers wurde gestern nachmittags auf der Kriegerstraße hier das dreijährige Lötterchen eines Schreiners von hier, welches noch kurz vor der fahrenden Droßke über die Straße springen wollte, umgeworfen und am linken Bein verletzt.

Ein Krampfanfall erlitt gestern vormittag in einem Straßenbahnwagen ein hier wohnhafter Pragerlehrerling. Er wurde durch Mitglieder der freien Sanitätskolonne Mühlburg in bewußtlosem Zustande ins städtische Krankenhaus verbracht. Um 8 Uhr abends hatte er das Bewußtsein noch nicht wiedererlangt.

Schlägerei. In der Nacht zum 26. Juni entstand in einer Wirtshaus in Beiertheim eine Schlägerei, bei der ein Landwirt von einem ledigen Schloffer mit einem Bierglas einen Schlag auf den Kopf erhielt und dadurch drei schwere, aber keine lebensgefährlichen Verletzungen davontrug.

Brand. Im Trockenofen einer Fabrik in der Grünwinklerstraße gerieten am 24. Juni vormittags 9 Uhr Garn und Lumpen auf ein jetzt noch unaufgeklärte Weise in Brand. Das Feuer konnte nach einstuündiger Tätigkeit der Fabrikfeuerwehr der betr. Firma wieder gelöscht werden. Der entstandene Schaden ist beträchtlich.

Schwinder. Ein 33 Jahre alter verheirateter Schreiner aus Strahburg telephonierte einer hiesigen Schuhwarenhandlung an, gab sich für den Direktor R. von hier aus und hat um eine Auswahlsendung von Herren-Schnürschuhen, die er etwa in einer halben Stunde durch seinen Diener abholen lassen werde. Bald darauf erschien der angegebene Diener und nahm 8 Paar Schuhe, im Werte von 151 M., in Empfang, die er unmittelbar nachher abzugeben versuchte, dabei aber betreten und dorkaufig festgenommen wurde.

Hotelraub und Zerschlagung. In einem hiesigen Hotel logierte sich ein angeblicher Kaufmann Wöllinger aus Köln ein; als er zwei Tage dort wohnte, stahl er in der Nacht vor einem Fremdenzimmer ein Paar neue Herren-Schnürschuhe, ließ seine alten und die Zerschlagung zurück und brannte durch.

Von der Luftschiffahrt.

st. Baden-Baden, 26. Juni. (Privat.) Unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Widens-Franfurt a. M. fand heute mittag im Kurhaus die erste Generalversammlung der Deutschen Luftschiffahrts-Aktiengesellschaft (Delag) statt. Es nahmen an der Versammlung 18 Herren teil, welche 792 Aktien vertraten. Die vorgelegte Bilanz wurde genehmigt und dem Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Der aus 22 Mitgliedern bestehende Aufsichtsrat wurde einstimmig wiedergewählt, nur für die beiden freiwillig ausscheidenden Mitglieder, Oberbürgermeister a. D. Dr. Marg-Düsseldorf und Geh. Legationsrat Dr. Göhring-Leipzig traten die Herren Oberbürgermeister Dehler-Düsseldorf und Kommerzienrat Biagosch-Leipzig ein. Der Vorsitzende berichtete nunmehr über die laufenden Geschäfte und teilte mit, daß durch die Beschädigung der „Deutschland“ in Düsseldorf ein Verlust von 200 000 M. entstand. Das neue Luftschiff „Schwaben“ wird in nächster Zeit von Baden-Baden Passagierfahrten unternehmen. Der Versammlung wohnte u. a. Direktor Colmann und Dr. Edeker an.

Petersburg, 26. Juni. (Tel.) Im Stabe der russischen Grenz-wache wird die Beschickung des Ballon „Berlin“ in Urede gestellt.

Explosion, durch die sechs Personen getötet und sechzig verwundet wurden. Das Boot geriet in Brand. Schließlich brachte ein von Memphis kommender Dampfer Hilfe und nahm die gefährdete Besatzung an Bord.

Amsterdam, 26. Juni. Die Syndikate und Vereinigungen der Auswanderer und Hafenarbeiter haben beschlossen, das Vorgehen der Seeleute durch den Generalstreik zu unterstützen. Infolgedessen ist heute bei fünf größeren Reedereien der Streik ausgedrohen.

Die Hochstaplerin Etella Wittenberg auf der Flucht.

Berlin, 25. Juni. Ein recht unangenehmes Versehen, das voraussichtlich noch weitere Folgen haben wird, hat sich in der Wächnerinnenabteilung der Königl. Charité zugetragen. Eine internationale Hochstaplerin, die dieser Abteilung als Polizeigefangene übergeben worden war, ist infolge eines seltsamen Mißverständnisses von dort entlassen worden und seitdem verschwunden. Vor einiger Zeit wurde von der Berliner Kriminalpolizei eine aus drei Mitgliedern bestehende Bande internationaler Hoteldiebe verhaftet, gegen die unter dem Akronym „Neumann und Genossen“ in nächster Zeit eine umfangreiche Anklage erhoben werden sollte. Die Mitglieder der Bande sollen bei ihren Diebstählen sich schwarzer Trikots und schwarzer Masken bedient haben, um zur Nachtzeit in den Hotelzimmern völlig unsichtbar zu sein. Außerdem sollen sie, um ungeörtert arbeiten zu können, ihre schlafenden Opfer mit Chloroform oder Laugas betäubt haben. Zu der Bande, die im Moabitler Untersuchungsgefängnis in Haft sitzt und schwere Zuchthausstrafen zu gewärtigen hat, gehörte auch eine aus Ungarn stammende Artistin Etella Wittenberg. Diese wird wegen einer großen Anzahl ähnlicher Hoteldiebstähle von mehreren österreichischen Gerichtsbehörden fleißig verfolgt und sollte nach Verbüßung der hier gegen sie ausgesprochenen Strafe an Oesterreich ausgeliefert werden. In dem Moabitler Untersuchungsgefängnis ergab es sich, daß die W. einem großen Ereignis entgegen sah. Auf Anordnung des Untersuchungsrichters wurde sie deshalb als Polizeige-fangene nach der Entbindungsanstalt der Königl. Charité geschafft. Als dort vorgestern Rechtsanwalt Dr. Arthur Wew, der ihre Verteidigung führt, erschien, um mit der W. auf Grund der ihm erteilten Sprecheraubnis Rücksprache zu nehmen, wurde ihm in dem Bureau der Charité der überraschende Bescheid zuteil, daß die W. entlassen sei. Da der Anwalt dies für unmöglich hielt, erkundigte er sich bei dem

da das Schießen auf Ballons verboten sei. Es handle sich lediglich um Warnschüsse, zu denen die Grenz-wache verpflichtet sei.

Die erste Probefahrt des Luftschiffes „Schwaben“.

g. Friedrichshafen, 26. Juni. (Privat.) Das neue Zeppelinluftschiff „Schwaben“, welches bereits heute früh gemeldet, kurz nach 8 Uhr unter Führung des Grafen Zeppelin zur ersten Probefahrt aufgestiegen ist, kehrte um 9 Uhr 40 Min. nach Friedrichshafen zurück und landete glatt. Das Luftschiff hatte über dem See getreuzt und bei Nordost die verschiedensten Manöver ausgeführt. Die Probefahrt ist, wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, zur größten Zufriedenheit verlaufen. Alle angebrachten Neuerungen haben sich tadellos bewährt. Graf Zeppelin wurde nach der Landung von den anwesenden Personen lebhaft zu der Fahrt beglückwünscht. Die Fahrt nach Baden-Baden wurde infolge der ungünstigen Witterung nicht ausgeführt.

Friedrichshafen, 26. Febr. (Tel.) Nach einer Meldung des „Schwäb. Merkur“ hat die geplante Fahrt nach Baden-Baden heute nicht stattgefunden, weil die Probefahrt so lange dauerte, daß die Zeit für die Fernfahrt nicht mehr ausgereicht hätte. Wann diese stattfindet, ist noch nicht bestimmt. Zunächst sind jetzt größere Probefahrten am Bodensee geplant. Graf Zeppelin hat nämlich angeordnet, daß vor der ersten größeren Ueberlandfahrt der „Schwaben“ alle Teile des neuen Luftschiffes aufs sorgfältigste durchgeprüft werden.

Der Deutsche Rundflug.

Auf der Strecke Hannover-Münster.

Hannover, 26. Juni. (Tel.) Thelen, der heute früh 5 Uhr 13 Min. in Hannover zum Flug nach Minden-Münster aufgestiegen war, mußte bereits 10 Kilometer hinter Hannover niedergehen.

Lang e flog einige Stunden, worauf er wieder nach dem Flugplatz zurückkehrte. Er wird jedenfalls am Nachmittag von neuem starten.

König ist bei Stadthagen wegen starken Windes gelandet.

Die Zwischenlandung in Minden.

Minden, 26. Juni. (Tel.) Bollmüller, der heute früh 4 Uhr 55 Min. in Hannover gestartet war, ist auf dem Zwischenlandungsplatz Minden um 6 Uhr 05 eingetroffen.

Als Zweiter landete kurz nach Vollmüller Schauenburg um 6 Uhr 24. Beide klagten über heftige W. Bollmüller flog nach kurzem Aufenthalt nach Bielefeld weiter. Wenige Minuten nach Vollmüller flog Schauenburg ebenfalls nach Bielefeld weiter.

Bielefeld, 26. Juni. (Tel.) Bollmüller ist 7 Uhr 35 Min. heute früh hier eingetroffen.

Der Europäische Rundflug.

Utrecht, 26. Juni. (Tel.) Die vierzehn am dem Europäischen Rundflug beteiligten Piloten traten heute früh auf dem Flugplatz Soesterberg zusammen. Sie beschlossen einen Protest gegen die Flugkommission des Verfalls von Frankreich, welche trotz der ungünstigen meteorologischen Berichte den Start nach Brüssel für heute angelegt hat. Die Piloten erklärten, sie wollten ihr Leben nicht unnötig aufs Spiel setzen und verlangten vom Verfall die Aufhebung des Beschlusses der Flugkommission und die Ansetzung eines neuen Starts. Die Piloten werden heute nachmittags wieder zusammentreten. — Nach einer späteren Meldung haben die Piloten beschlossen, wegen des starken Windes heute nicht zu starten.

Die Vernichtung des „B. 5“.

Hannov.-Münden, 26. Juni. (Privat.) Der Luftballon „B. 5“, der gestern nachmittags 7 Uhr hier eintraf und von einer Gesellschaft zu einer Festlichkeit bestellt war, ist auf dem hiesigen Flugplatz in dem Augenblick, als er aufsteigen sollte, vollständig abgebrannt. Neun Personen erlitten teilweise sehr schwere Brandwunden. Das jahrelange Wegwerfen einer brennenden Zigarre wird als Brandursache angesehen.

Ueber das Unglück berichtet uns noch eine Privatmeldung aus Hannov.-Münden: Es bestätigt sich, daß bei dem Brand des „B. 5“ neun Personen teils schwerere, teils leichtere Brandwunden erlitten haben. Es handelt sich bei den Verletzten um Arbeiter, die das Schiff hielten, und um einen Monteure. Ob der Unfall tatsächlich durch das leichtsinnige Wegwerfen einer Zigarre entstanden ist, steht noch nicht fest, jedenfalls ist man über die Entstehungsursache des Brandes noch nicht im Klaren.

Das Luftschiff „B. 5“ war gestern abend 7 Uhr von Arenshausen bei Heiligenstadt am Eichsfeld (Bahnlinie Cassel-Nordhausen), wo es auf der Fahrt von Bitterfeld wegen heftigem Gewitter eine Notlandung vornehmen mußte, in Hannov.-Münden eingetroffen, von einem zahlreichen Publikum begeistert begrüßt. Heute sollte das Luftschiff für einen

Pflegepersonal der betreffenden Abteilung, der die W. überwiesen war. Es wurde ihm bestätigt, daß die W. weggegangen sei mit dem Bemerkung, daß sie ihren in der Friedrichstraße wohnhaften Rechtsanwalt aufsuchen wolle. Seit dieser Zeit ist die Wittenberg spurlos verschwunden und konnte bisher trotz aller Bemühungen der Kriminalpolizei nicht ausfindig gemacht werden. Dem Vernehmen nach soll die irrtümliche Entlassung auf das Versehen eines Oberzweites zurückzuführen sein, der den in den Begleitakten enthaltenen Vermerk „haftunfähig“ falsch ausgelegt haben soll. Hiermit sollte natürlich nur gesagt werden, daß die W. infolge ihres Zustandes zu einer Haft in dem Untersuchungsgefängnis unfähig sei und in ein Krankenhaus gehöre. Man nimmt an, daß sie nach Budapest oder nach Paris geflüchtet sei.

Brand-Katastrophen.

hd Posen, 26. Juni. (Tel.) Eine Feuersbrunst hat das Dorf Ruden bei Lohjens in der Provinz Posen gestern heimgejucht. Ein in einem Geschäft entstandener Brand dehnte sich auf weitere 13 Geschäfte aus, die gänzlich niederbrannten. Ein sechs Jahre altes Kind ist in den Flammen umgekommen, mehrere Personen erlitten Brandwunden.

Wapenburg (Osnabrück), 26. Juni. (Tel.) In Wapenburg geriet gestern während des Vormittags-Gottesdienstes ein Haus an der Poststraße in Brand. Der Wind blies Funken auf andere Häuser. Im ganzen sind 17 Häuser mit ihren Nebengebäuden niedergebrannt. Zwanzig Schweine sind in den Flammen umgekommen.

hd Newport, 26. Juni. (Tel.) Zwei Millionärstochter, ein Fräulein Haden aus Brooklin und Fräulein Wilson aus Newport, sowie ein Mr. Barnes jr. aus Albany sind in der letzten Nacht in einem Bootshaus in Nantucket elend verbrannt. Zwei Angestellte des Hauses kamen mit schweren Brandwunden davon. Das Feuer wurde durch ein weg-geworfenes brennendes Streichholz verursacht, wodurch der frisch geteerte Fußboden in Brand geriet. Die beiden Mädchen liefen in ein Zimmer, das keinen Ausgang hatte, und verbrannten dort. Die übrigen im Hause anwesenden Personen sprangen ins Wasser.

Berein Passagierfahrten ausführen. Die Führung des Schiffes hatte Oberleutnant Forstbed.

Nach einer weiteren Meldung ist der Brand bei Reparaturarbeiten am Ventil des Motors entstanden.

Ein Ballonunglück auf der Nordsee.

— Jüst (ostfriesische Insel zwischen Vorkum und Nordbergen), 26. Juni. (Tel.) Heute morgen 5 Uhr 15 Min. wurde hier in ziemlicher Höhe über dem Wattenmeer ein Ballon geschickt, dessen Gondel mit zwei Personen besetzt war; man sah, wie der Ballon in die Nordsee fiel und durch den herrschenden Sturm mit großer Geschwindigkeit seewärts getrieben wurde. Später trieben die Gondel und ein Teil der Ballonhülle auf dem Wasser. Das ausgesandte Rettungsboot konnte keine Hilfe bringen, weil sich die Gondel mit großer Geschwindigkeit fortbewegte und weil das Boot selbst in dem schweren Sturm zu kämpfen hatte. Es brachte nur die Hülle und einige Sandfäden, die mit R. G. B. 70 gezeichnet waren. Die Marinestation der Nordsee ließ durch ein in Nordbergen liegendes Torpedoboot die Unfallstelle aufsuchen, doch blieb die Arbeit bis Montag früh ohne Erfolg. Es muß angenommen werden, daß die beiden Luftschiffer den Tod in den Wellen gefunden haben.

— Bremen, 26. Juni. (Tel.) Der in der Nordsee verunglückte Ballon ist nach einer neueren Meldung in Paris am Samstag zusammen mit 8 anderen Ballons aufgestiegen. Drei der Ballons sind an verschiedenen Stellen Ostfrieslands gelandet. In jeder Gondel befanden sich zwei Insassen. Ueber die Insassen des in der Nordsee niedergegangenen Ballons ist nichts weiteres bekannt geworden.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

hd Berlin, 26. Juni. Gestern abend stießen eine Automobildroßke und ein Notwagen der Straßenbahn zusammen. Der Insasse des Automobils, Bundesratsbevollmächtigter des Großherzogtums Hessen, von Homberg, erlitt durch den Anprall und durch herumfliegende Glassplitter der zertrümmerten Fensterscheibe eine Verletzung an der Stirn, vermochte jedoch, nachdem er einen Notverband an Ort und Stelle erhalten hatte, seinen Weg fortzusetzen.

— Wien, 26. Juni. Der Kaiser gewährte dem Handelsminister Dr. Weiskirchner unter Verleihung des Ordens der eisernen Krone 1. Klasse und dem Eisenbahnminister Dr. Glombinski unter Verleihung des Geheimratstitels mit dem Prädikat „Erzcellenz“ die erbettene Amtsenthebung. Gleichzeitig wurde der Sektionschef im Handelsministerium, Dr. Mataja, mit der Leitung des Handelsministeriums und der Sektionschef im Eisenbahnministerium, Koell, mit der Leitung des Eisenbahnministeriums beauftragt.

— Jhl., 26. Juni. Die Gemahlin des Erzherzogs Salvator, Erzherzogin Marie Valerie, ist heute früh von einem Mädchen entbunden worden. Mutter und Kind befinden sich den Umständen entsprechend wohl.

— Paris, 26. Juni. Präsident Fallières hat den bisherigen Finanzminister im Kabinett Monis, Caillaux mit der Bildung des neuen Ministeriums betraut. Caillaux wird sich im Laufe des Tages entscheiden.

Die französischen Studenten und die „Straßb. Post“.

— Paris, 26. Juni. In der angekündigten Protestversammlung der hiesigen Studenten unter der Leitung des Vorsitzenden des aufgehobenen „Cercle des Etudiants Alsaciens-Lorrains“, Müntz, wurden heftige Reden gegen Deutschland gehalten. Es sollte eine den Leiter der „Straßburger Post“ in Straßburg darstellende Strohpuppe auf dem Sorbonne-Platz verbrannt werden, doch blieb dies auf Erklären eines Polizeioffiziers und ein Schuhmann brachte die Puppe auf die Waghstube. Ein Teil der Studenten zog sodann im Gänjemarsch unter den Rufen: „Pereat Bagener (Dr. Bagener ist der Chefredakteur der „Straßb. Post“) und „Hoch Elsaß-Lothringen!“ zu dem Demos des Löwen von Belfort.

Von anderer Seite wird gemeldet, daß der relegierte Straßburger Student Mund ebenfalls eine Rede hielt, in der er u. a. ausführte: „Wir wohnen in diesem Augenblick dem Ermachen des Gemissens in Elsaß bei. Der Elsaßer kennt seine Rechte und will sie respektiert sehen. Wir lassen uns von diesen deutschen Dummköpfen nicht länger wie Schafe leiten.“

Aus Marokko wird eine Protestkundgebung der Studenten gegen den bekannten Artikel der „Straßburger Post“ gemeldet, die ebenso wie eine Versammlung in Nancy ruhig verlief.

Die Ereignisse in Marokko.

— Paris, 25. Juni. In einem ausführlichen Bericht über das Vorgehen Spaniens in Marokko weist der „Temps“ darauf hin, daß die spanische Regierung alle militärischen Maßnahmen getroffen habe, um in Marokko auch noch viel gewaltigere Unternehmungen als die Befehung von Elhar durchzuführen zu können. Spanien habe gegenwärtig sicherlich an 50 000 Mann in Marokko und überdies fünfen in Malaga und Cadix 10 000 Mann bereit. Die gegenwärtige finanzielle Lage Spaniens sei so, daß es eine außerordentliche Ausgabe von 30 oder 40 Millionen Pesetas nicht allzu schwer ertragen könnte. Man dürfe also weder vom militärischen noch vom finanziellen Gesichtspunkte aus darauf rechnen, daß Spanien sich abhalten lassen werde, auf dem betreuten Wege fortzuschreiten.

— Paris, 26. Juni. Aus Fez wird gemeldet: Die Formation der Marokko-Regimenter macht unter Leitung der französischen Instruktoren rasche Fortschritte. Jeden Morgen erscheinen zahlreiche Rekruten, jugendkräftige Marokkaner im Palast des Waghzen, wo sie nach ärztlicher Untersuchung Gewehr, sowie die übrigen Ausrüstungsgegenstände erhalten.

Vom Balkan.

M. Köln, 26. Juni. (Privat.) Der „Köln. Ztg.“ wird aus Cetinje gemeldet: Auf der Besprechung des türkischen Gesandten mit den Führern der aufständischen Albanier haben die Albanier die türkischen Vorschläge abgelehnt und die Erlaubnis des Waffentragens, Wahl der Verwaltungsgesamten unter den Albanern, Ableistung des Heeresdienstes in Albanien, die Herstellung aller verwüsteten Häuser und die vollständige Amnestie für alle Albanier verlangt. Der türkische Gesandte reiste zur Beratung mit Torgut Pascha nach Tuzi. Nach seiner Ansicht gehen die Forderungen für ganz Albanien zu weit. Nach Auffassung der Regierung sind jedoch die Forderungen gerechtfertigt und für die Pforte annehmbar.

Central-Hotel
Größtes Hotel Deutschlands.
Direkt am Bahnhof Friedrich-Strasse.
Robenraster Komfort.
4866 a. 500 Zimmer von M. 3.— an.
Mängeln renoviert.
Berlin.

Das Oesterreicher-Denkmal in Beuggen.

T. Beuggen (A. Sickingen), 25. Juni. An die hier im Anstalts- Hofe Beuggen begrabenen Krieger der Schwarzenbergischen Armee aus den deutschen Befreiungskriegen ist eine alte Dankeschuld abgetragen worden, sie haben ein Denkmal erhalten, aus privater Hand, das einfach und schlicht wie der die Erinnerung an jene Tage wahrhaftig, in welchen das deutsche Volk sich wieder auf seine Einheit besonnen hat.

Am heutigen Tage ist mit einer feierlichen Feier das Denkmal enthüllt und der Gemeinde Karlsruh übergeben worden. Es hatten sich viele fremde Gäste eingefunden. Die österreichische Armee hat Oberleutnant Haas und Hauptmann Rober vom 4. Jäger-Regiment (Kaiser-Jäger) in Begrenz mit der Vertretung vertraut.

Ein früher, regnerischer Tag war der Feier beschieden; mit kurzen Unterbrechungen regnete es fast den ganzen Tag. Bereits um 1 Uhr nahmen die erschienenen Kriegervereine aus der Umgebung Aufstellung, auch der Gefangenein Karlsruh fand sich ein.

Zahlreiche Kränze wurden am Denkmal niedergelegt; von den Offizieren des 14. Armeekorps, den Offizieren des Landwehrregiments Strauch, den württembergischen, bayerischen, sächsischen, preussischen und badischen Landesvereinigungen der Kriegervereine, dem österreichischen Konsulat in Karlsruhe, den österreichischen Landsmannschaften von Karlsruhe und Pforzheim, dem Militärvereinsgawerband Hausenstein, der Gemeinde und dem Militärverein Karlsruh u. a.

Aus dem Vereinsleben.

Karlsruhe, 26. Juni. Am Sonntag vormittag 8 Uhr fand in dem Hofe der Sofienschule die Schlühührung der Freiwilligen Sanitätskolonne statt. Als Gäste waren erschienen: der Vorsitzende des bad. Landesvereins vom Roten Kreuz, Generalmajor Rimberger, Generalmajor Stiefbold, Oberstabsarzt Dr. Mantel, die Vorsitzenden des Männerhilfsvereins Landgerichtsdirektor Dr. Wölter, Hoflieferant Pfeiffer, ferner die Delegierten des Landesvereins vom Roten Kreuz die Herren: Konrad Lan, Privatier Schwab und Privatier Hammer.

Am Sonntag früh traten Johann 220 Turner an, die aus den drei Landesteilen herbeigeleitet waren, um sich im friedlichen Wettkampfe mit einander zu messen. Das Einzelwettkampfen bestand in Freihochspringen, Weitspringen, Kugelhohen, Gewichtheben mit beiden Armen, Schnelllaufen und eine freigelegte Freübung.

Am Sonntag früh traten Johann 220 Turner an, die aus den drei Landesteilen herbeigeleitet waren, um sich im friedlichen Wettkampfe mit einander zu messen. Das Einzelwettkampfen bestand in Freihochspringen, Weitspringen, Kugelhohen, Gewichtheben mit beiden Armen, Schnelllaufen und eine freigelegte Freübung.

Am Sonntag früh traten Johann 220 Turner an, die aus den drei Landesteilen herbeigeleitet waren, um sich im friedlichen Wettkampfe mit einander zu messen. Das Einzelwettkampfen bestand in Freihochspringen, Weitspringen, Kugelhohen, Gewichtheben mit beiden Armen, Schnelllaufen und eine freigelegte Freübung.

Am Sonntag früh traten Johann 220 Turner an, die aus den drei Landesteilen herbeigeleitet waren, um sich im friedlichen Wettkampfe mit einander zu messen. Das Einzelwettkampfen bestand in Freihochspringen, Weitspringen, Kugelhohen, Gewichtheben mit beiden Armen, Schnelllaufen und eine freigelegte Freübung.

jährige Dienstzeit durch den Oberamtmann Guth-Bender von Karlsruhe statt. Danach begrüßte Herr Bürgermeister Groh den Vertreter der Regierung, worauf dieser die Ehrenzeichen an folgende Mitglieder der Feuerwehr übergab: Heinrich Gerlan, Zimmermann, Johann Gerlan, Maurer, Joh. Fr. Buchleiter, Zimmermann, Joh. Durand, Linder, Friedrich Steber, Linder, Christian Buchleiter 2., Linder, Johann Pfalzgraf, Straßenwart, Friedrich Schreypp, Milchhändler, Jakob Weber 1., Maurer, Namens der Dekorierten und des Korps dankte Kommandant Beck für die Auszeichnung und die Ehre, welche dem Korps widerfahren und brachte ein Hoch auf den Großherzog aus.

Am Sonntag früh traten Johann 220 Turner an, die aus den drei Landesteilen herbeigeleitet waren, um sich im friedlichen Wettkampfe mit einander zu messen. Das Einzelwettkampfen bestand in Freihochspringen, Weitspringen, Kugelhohen, Gewichtheben mit beiden Armen, Schnelllaufen und eine freigelegte Freübung.

Am Sonntag früh traten Johann 220 Turner an, die aus den drei Landesteilen herbeigeleitet waren, um sich im friedlichen Wettkampfe mit einander zu messen. Das Einzelwettkampfen bestand in Freihochspringen, Weitspringen, Kugelhohen, Gewichtheben mit beiden Armen, Schnelllaufen und eine freigelegte Freübung.

Kreisoberfest des 10. deutschen Turnkreises auf der „Friedrichshöhe“ bei Baden-Waden.

Am Sonntag früh traten Johann 220 Turner an, die aus den drei Landesteilen herbeigeleitet waren, um sich im friedlichen Wettkampfe mit einander zu messen. Das Einzelwettkampfen bestand in Freihochspringen, Weitspringen, Kugelhohen, Gewichtheben mit beiden Armen, Schnelllaufen und eine freigelegte Freübung.

Am Sonntag früh traten Johann 220 Turner an, die aus den drei Landesteilen herbeigeleitet waren, um sich im friedlichen Wettkampfe mit einander zu messen. Das Einzelwettkampfen bestand in Freihochspringen, Weitspringen, Kugelhohen, Gewichtheben mit beiden Armen, Schnelllaufen und eine freigelegte Freübung.

Am Sonntag früh traten Johann 220 Turner an, die aus den drei Landesteilen herbeigeleitet waren, um sich im friedlichen Wettkampfe mit einander zu messen. Das Einzelwettkampfen bestand in Freihochspringen, Weitspringen, Kugelhohen, Gewichtheben mit beiden Armen, Schnelllaufen und eine freigelegte Freübung.

Am Sonntag früh traten Johann 220 Turner an, die aus den drei Landesteilen herbeigeleitet waren, um sich im friedlichen Wettkampfe mit einander zu messen. Das Einzelwettkampfen bestand in Freihochspringen, Weitspringen, Kugelhohen, Gewichtheben mit beiden Armen, Schnelllaufen und eine freigelegte Freübung.

Am Sonntag früh traten Johann 220 Turner an, die aus den drei Landesteilen herbeigeleitet waren, um sich im friedlichen Wettkampfe mit einander zu messen. Das Einzelwettkampfen bestand in Freihochspringen, Weitspringen, Kugelhohen, Gewichtheben mit beiden Armen, Schnelllaufen und eine freigelegte Freübung.

Hö. Ritter, Turnverein Durlach, 20. Preis, Karl Leibfried, Turnverein Durlach, 26. Preis.

Der süddeutsche Malerverbandstag in Neustadt a. S.

Neustadt a. d. Haardt, 25. Juni. Der XI. Verbandstag des Süddeutschen Maler- und Tischlermeister-Verbandes nahm gestern mit einer Sitzung der Gesamt-Zentralleitung seinen Anfang. Abends fand ein gefälliges Beisammensein im Saalbau statt. Heute früh begannen die von etwa 200 Fachgenossen besuchten Verhandlungen, die vom 1. Vorsitzenden des Verbandes, Nikol. Stolz (München) geleitet wurden.

Am Sonntag früh traten Johann 220 Turner an, die aus den drei Landesteilen herbeigeleitet waren, um sich im friedlichen Wettkampfe mit einander zu messen. Das Einzelwettkampfen bestand in Freihochspringen, Weitspringen, Kugelhohen, Gewichtheben mit beiden Armen, Schnelllaufen und eine freigelegte Freübung.

Briefkasten.

Abonnent in Weiber. Die Briefe werden in der Regel am Peter und Paul-Tage statt. Wenden Sie sich wegen genauer Auskunft an das Ordinariat des Bistums Speyer.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

24. Juni: Andreas Bauer von Jähenhausen, Oberstschaffner hier, mit Friederike Brülke von Diesendach; Joseph Herr von Baden, Schreiner hier, mit Maria Mayer geb. Weigle von Unterrieden; Friedrich Huber von Hugsweiler, Kaufmann hier, mit Lina Reinhard von hier; Karl Künkel von Lorrach, Kaufmann hier, mit Maria Berth von Stuttgart; Emil Weiß von Pforzheim, Architekt in Freiburg, mit Hedwig Kober von Tödingen; Johannes Hartmann von Warth, Bierführer hier, mit Karoline Böhlinger von Welschhofen; Friedrich Loewel von Oberrotterbach, Buchbinder hier, mit Helene Bredtzel von Ludwigshafen.

Geburten:

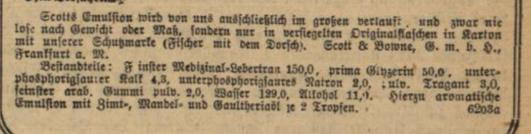
19. Juni: Erich Alfred, Vater Christ. Bey, Sattler. — 23. Juni: Rolf Theodor Bruno, Vater Alfred Walz, Ingenieur.

Todesfälle:

23. Juni: Euard Eberhard, Oberbaurmeister a. D., Chemann, alt 67 Jahre; Heinrich Kenz, Architekt, Chemann, alt 58 Jahre; Friedrich Calmbach, Kaufmann, Chemann, alt 66 Jahre; Dorothea Keller, Ehefrau des Schreiners Wilhelm Keller, alt 61 Jahre. — 24. Juni: Josef Haag, Maschinenarbeiter, Chemann, alt 52 Jahre.

Ein nützlicher Rat.

Alle, welche während der heißen Jahreszeit keine ordentliche Echlust haben, können sie durch den Gebrauch von Scotts Emulsion wieder anregen und dem Körper gleichzeitig in leicht verdaulicher Form eine Reihe wertvoller Nährstoffe zuführen.



Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen vertrieben und zwar nie los; nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verpackten Originalflaschen in Karton mit unzerstörtem Schutzmarke (Fischer mit dem Fisch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: 3 inder Weiblich-Behretan 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaures Natron 2,0, salz. Tragant 3,0, feinstes arab. Gummi pulv. 2,0, Wasser 129,0, Alkohol 11,7. Hierzu aromatische Emulsionen mit Himt-, Mandel- und Sautleriaöl je 2 Tropfen. 6203a

Bad Soden a. Taunus

das berühmte Heilbad 25 Minuten Fahrzeit von Frankfurt am Main

Fay's Achte Sodener Mineralquellen werden aus den tiefen Quellen der Gemeinde Bad Soden hergestellt

Gegen Katarrhe, Magen-, Darm- und Herzkrankheiten, Rheumatismus, Frauenleiden

Karlsruhe, 26. Juni. Am Sonntag vormittag 8 Uhr fand in dem Hofe der Sofienschule die Schlühührung der Freiwilligen Sanitätskolonne statt.

Karlsruhe, 26. Juni. Am Sonntag vormittag 8 Uhr fand in dem Hofe der Sofienschule die Schlühührung der Freiwilligen Sanitätskolonne statt.

Karlsruhe, 26. Juni. Am Sonntag vormittag 8 Uhr fand in dem Hofe der Sofienschule die Schlühührung der Freiwilligen Sanitätskolonne statt.

Karlsruhe, 26. Juni. Am Sonntag vormittag 8 Uhr fand in dem Hofe der Sofienschule die Schlühührung der Freiwilligen Sanitätskolonne statt.

Karlsruhe, 26. Juni. Am Sonntag vormittag 8 Uhr fand in dem Hofe der Sofienschule die Schlühührung der Freiwilligen Sanitätskolonne statt.

Karlsruhe, 26. Juni. Am Sonntag vormittag 8 Uhr fand in dem Hofe der Sofienschule die Schlühührung der Freiwilligen Sanitätskolonne statt.

Eine Dreiteilung des Armeekorps?

v. L. Berlin, 25. Juni. Von sehr geschätzter militärischer Seite wird uns geschrieben:

Die Möglichkeit, bei den diesjährigen Kaisermanövern ein oder mehrere Korps in Dreiteilung aufzutreten zu sehen, läßt die neuen Bestrebungen der französischen Heeresleitung für die Gliederung der mobilen Korps besonders interessant erscheinen. Man ist in Frankreich bekanntlich seit längerer Zeit bemüht, Reserveformationen in die erste Linie vorzuschieben. Das laufende Kriegsbudget sieht daher auch für Einberoderung und Übungen von Leuten des Beurlaubtenstandes im ganzen 1,31 Millionen Franken mehr vor als der Etat für 1910. Hatte man zunächst für jedes normale mobile Korps erster Linie eine Reserve-Brigade vorgesehen, so wird jetzt angestrebt, ihm eine ganze Reserve-Division zuzuteilen, der vier oder sechs der zehn sogenannten Verstärkungsbatterien beigegeben werden, während die übrigen, sechs oder vier, die neun Batterien der aktiven Divisionen herhalten sollen.

Befolgt man mit diesem Vorschieben von Reserveformationen in die erste Linie zunächst das Ziel, für die ersten Entscheidungen, namentlich bei einem Krieg, den Deutschland nach zwei Fronten zu führen haben würde, dem deutschen Aufgebot gegenüber überlegene Kräfte zum Einsatz zu bringen, so ist doch der weitere Zweck dieser Übung, zu der zweifellos zweckmäßigeren Dreiteilung des Armeekorps zu gelangen, die durch Zuweisung von gemischten Brigaden bei den vorjährigen großen Manövern in der Picardie schon vorübergehend bewirkt worden war, und auf deren Vorhandensein sogar ein besonderes Kampfergebnis aufgebaut wurde.

Die Dreiteilung stellt dem kommandierenden General, ohne Zerreißen von Verbänden, dauernd eine starke Reservegruppe zur Verfügung, zu der in Frankreich, wo man die Korpsartillerie beibehalten hat, auch diese, bei uns die schwere Artillerie des Feldheeres treten kann. Die beiden anderen Divisionskommandeure des dreiteiligen Armeekorps behalten dann ihre unzerstörten Verbände für die ihnen zugewiesene Gefechtsaufgabe beieinander, was bei den heutigen sehr breiten Kampffronten noch wichtiger ist als früher. Dort wo der Erfolg nachdrücklich erzielt werden soll, kann dann der kommandierende General seine, eine wesentliche und in sich geschlossene Gefechtskraft darstellende Verfügungstruppe, die dritte Division, einleihen.

Auch bei uns würde sich eine Dreiteilung der Armeekorps entscheiden empfehlen. Sie ist einigermaßen angebahnt durch die dritte Brigade, die bei einer Anzahl von Divisionen im Frieden besteht. Schon Clauswitz hat die Zweiteilung der Armeekorps die allersungünstigste genannt. Sie ist es auch heute noch, weil der kommandierende General ohne Zerreißen der Verbände einer Division sich keine Reserve auscheiden kann. In Oesterreich-Ungarn rechnet man mit mobilen Korps zu drei Divisionen, und in Italien scheidet schon die Friedensgliederung des Korps Verfügungstruppen des kommandierenden Generals aus.

3. Badischer Kavallerientag.

:(Durlach, 25. Juni. Der unter dem Protektorat des Prinzen Max von Baden stehende 3. Kavallerientag nahm am Samstag abend mit der

Standartenweihe

des Vereins ehemaliger Reiter Durlachs im Saale des Gasthauses zur „Blume“ seinen Anfang.

Eine Anzahl auswärtiger Kameraden war bereits eingetroffen und um 8 Uhr bewegte sich der Zug nach dem Festlokal.

Unter den Gästen bemerkten wir Oberstleutnant Heinrichs vom Trainbataillon Nr. 14 nebst dem Offizierkorps, ferner den Amtsvorstand Geh. Reg.-Rat Turban, Vertreter der Stadt mit Bürgermeister Dr. Reichardt an der Spitze, den Gauvorsitzenden Reallehrer Kömmele, Abordnungen von Kavallerievereinen und Kavallerie-Regimentern. Der Vorsitzende des Vereins ehemaliger Reiter Durlachs, Herr Schmidl hielt die Begrüßungsansprache. Den Weiheakt vollzog Herr Stadtpfarrer Schlitter. In patriotischen und zu Herzen gehenden Worten schilderte er die Fahne als Symbol, um welches sich der Soldat und auch die Vereine scharen müssen. Der Geistliche schloß seine Ansprache mit einem Appell zum treuen Festhalten an unserem schönen deutschen Vaterland. Ein dreifaches Hoch auf Kaiser und Großherzog bekräftigte die Worte des Redners. Hierauf übergab Hr. Schmidl unter entzündenden Worten die gestiftete Fahne dem Fahnenträger.

Der Vorstand des Militärvereins Durlach, Herr Hiller, übergab als Patenverein eine Fahnenstange, der Vorsitzende des Prinz-Karl-Drägervereins Karlsruhe einen Fahnenstange, der Vertreter des Kavallerievereins Baden eine Ansicht von Baden; ferner überreichten Fahnenstange der Kavallerieverein Lahr, der Kavallerieverein Schwetzingen, das Offizierkorps des Trainbataillons Nr. 14 durch Oberstleutnant Heinrichs, der Deutsche Reiterverein Mannheim, der Kavallerieverein Forzheim. Namens der Festjungfrauen wurden dem Verein zwei prächtige Reliefs, Pferdeköpfe, überreicht. Nach Dankesworten des Gauvorsitzenden Kömmele, der ein Hoch auf den Verein ehemaliger Reiter und die Festdamen ausbrachte, hatte der Fest der Fahnenweihe sein Ende erreicht.

Darnach erfreute Herr Seminarlehrer H. Müller aus Karlsruhe durch den Vortrag von Violinsoli. Unter Leitung des Kameraden E. Müller wurde von Knaben eine Reiterquadille geritten, sowie eine Kirchweihe im Mandör (Bauerntanz) von Knaben und Mädchen aufgeführt. Ein Tanz beschloß die Veranstaltung.

Der Sonntag brach mit Regen an, so daß der Schmud, welchen die Stadt Durlach zur Feier des 3. Kavallerientages angelegt hatte, sehr not litt. Nach dem

Festgottesdienst

ber um 9 Uhr stattfand, nahm gegen 11 Uhr im großen Rathhause die

Delegiertenitzung

ihren Anfang. Ihr wohnte auch Bürgermeister Dr. Reichardt an. Der Vorsitzende des Durlacher Vereins eröffnete die Delegiertenitzung mit einem dreifachen Hoch auf den hohen Protektor des 3. Kavallerientages, den Prinzen Max. Namens der Stadt Durlach begrüßte Bürgermeister Dr. Reichardt die Erschienenen, namens des Gauvorsitzenden Reallehrer Kömmele. Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten und der Vorsitzende der Festkommission, Herr Müller, stellte die Abhaltung des 4. Kavallerientages zur Diskussion. Neben Lahr hatte sich auch Forzheim zur Übernahme des im Jahre 1913 stattfindenden 4. Kavallerientages gemeldet. Nach kurzer Diskussion wurde Forzheim einstimmig gewählt. Föder-Baden-Baden beantragte, daß im Laufe des Winters die Vorstände einmal zusammen kommen möchten, um über die ferneren Veranstaltungen von Kavallerientagen sich zu beraten. Der Beschluß ging dahin, daß die Einberufung dieser Zusammenkunft der Verein ehemaliger Prinz-Karl-Dräger übernehmen soll und daß an derselben auch Mitglieder teilnehmen können. Es kamen noch einzelne interne Angelegenheiten zur Sprache, die auch auf die nächste Tagung Bezug hatten und die vom Vorsitzenden der Festkommission Müller beantwortet wurden, worauf die Delegiertenitzung mit Worten des Dankes durch Herrn Müller geschlossen wurde. Leider war die Veranstaltung vom Wetter den ganzen Vormittag nicht begünstigt. Nach dem Festessen im Hotel Karlsburg stellte sich

nach dem um 1 Uhr in der Turnhalle des Gymnasiums stattgehabten Veteranenappells der Veteranen des oberen Pfingstganges der

Festzug

beim Schloßgarten auf. An der Spitze marschierten die ehemaligen Angehörigen der drei badischen Dragonerregimenter Nr. 20, 21, 22, die Standarten an der Spitze der betreffenden Regimenter. Hieran schlossen sich die Militärvereine des Oberen Pfingstganges, der Pfingstgangesverbandes und die Vereine der Stadt Durlach. Nach dem Vorbemarsch am Defilierpunkt, wo der zweite Vizepräsident Oberst Thiergärtner, der Gauvorsitzende, sowie die Ehrengäste Aufstellung genommen hatten, begab sich der Zug nach dem Festlokal.

Am Abend fand in der „Blume“ ein Festbankett statt. Für Montag sind kleinere Veranstaltungen in Aussicht genommen. Aus Anlaß der Tagung fand Beleuchtung des Turmberges und Feuerwerk statt, das von verschiedenen Punkten der Stadt, so auch vom Aussichtspavillon der „Badischen Presse“ deutlich beobachtet werden konnte.

Verband bad. Feuerbestattungs-Vereine.

Δ Baden-Baden, 25. Juni. Heute mittag von 11 Uhr ab fand im Rathhause hier selbst eine längere Sitzung von Vertretern badischer Feuerbestattungs-Vereine zwecks Gründung eines Landesverbandes statt. Delegierte hatten geschickt die Vereine Karlsruhe, Mannheim, Freiburg, Forzheim, Bruchsal, Durlach, Lahr und Pforzheim, während Heidelberg keine Zustimmung schriftlich gegeben hatte und nur Konstanz sich absehend verhielt. Nach Begrüßung der Anwesenden durch den zweiten Vorsitzenden des hiesigen Vereins, welcher auch seiner Freude über die Anwesenheit des Landtagsabgeordneten Kößlin Ausdruck gab, wurde Herr Wolff der Vorsitz übertragen. Hierauf wurde sofort in die Beratung folgender Resolution eingetreten:

„1. Die heute in Baden-Baden tagende Gründungsversammlung des Verbandes badischer Feuerbestattungsvereine weiß jede Entscheidung des Verbandes gegenüber der Beerdigung nach dem Grundsatze zurück, daß, was für die Beerdigung erlaubt, für die Feuerbestattung nicht verboten sein könne. Sie anerkennt im Wesentlichen nur solche Beschränkungen, welche die Rücksicht auf die allgemeine Volksgesundheit und die Strafrechtspflege als geboten erscheinen lassen. Sie verweist insbesondere, als rechtlich nicht begründet und praktisch sehr schwer durchführbar, die Verpflichtung der Beibringung einer schriftlichen Einwilligungserklärung des Verstorbenen.“

2. Da die für die Beerdigung geltenden gesetzlichen Vorschriften insgesamt zu einer Zeit erlassen worden sind, in welcher die Feuerbestattung der heutigen Art bei uns noch wenig bekannt war, erachtet die erwählte Versammlung eine einheitliche Regulierung des Feuerbestattungswesens für das ganze Großherzogtum, und zwar durch ein Gesetz, für geboten. Die Grundlage eines solchen Gesetzes muß auf der unbedingten Anerkennung der Gleichberechtigung der beiden Bestattungsarten beruhen.

3. Die Versammlung beauftragt den Feuerbestattungsverein Baden-Baden, dem Groß. Justizministerium sowie dem Ministerium des Innern Kenntnis von den beiden Resolutionen zu geben und ermächtigt den erwähnten Verein, den Inhalt der beiden Resolutionen den beiden Kammern der Landstände in Form von Petitionen zu übermitteln. Nach einem längeren Referat des Herrn Rechtsanwalt Dr. Metz wurde die Resolution einstimmig angenommen. Abg. Kößlin dankte dem Vorsitzenden für die an ihn gerichteten Worte der Begrüßung und betonte, daß das Feuerbestattungswesen nicht durch Verordnung, sondern auf dem Wege der Gesetzgebung geregelt werden müsse. Der Landtag werde sich ja mit der Angelegenheit zu beschäftigen haben und dann sei dem Verband die Unterstützung der liberalen Parteien sicher. Auf Anfrage des Herrn Direktor Treutlein-Karlsruhe wurde dem Abg. Kößlin der Dank für seine Darlegungen durch Erheben von den Sitzen ausgesprochen.

Nunmehr wurde zum zweiten Punkt der Tagesordnung betreffend Gründung des Landesverbandes geschritten. Die Vertreter sprachen sich in zustimmendem Sinne aus und hierauf wurden sofort die Satzungen beraten und zwecks weiterer Beratung einer Kommission überwiesen. Zum Vorort des Verbandes wurde dann Baden-Baden bestimmt und hierauf die Sitzung nachmittags halb 2 Uhr geschlossen. Nach der Sitzung vereinigte sich die Delegierten zu einem gemeinsamen Mittagessen im Hotel „Stadt Paris“ und später fand eine Besichtigung des hiesigen Krematoriums statt.

Landesversammlung des Landesverbandes bad. Gewerbe- und Handwerkervereinigungen.

Wb. Billingen, 25. Juni. Heute vormittag fand hier in dem festlich geschmückten Saale der Tonhalle die Hauptversammlung der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen statt. Trotz des dem Reisen nicht günstigen Wetters hatten sich etwa 500 Vertreter aus allen Teilen des Landes eingefunden. Namens der Groß. Regierung wohnten die Herren Ministerialrat Schneider, Referent für gewerbliche Angelegenheiten im Ministerium des Innern, und Geh. Reg.-Rat Dr. Cron, Direktor des Landesgewerbeamts, namens der Stadt Herr Bürgermeister Dr. Braunsand der Tagung an. Die Schwarzwälder Handelskammer, die Handwerkskammer Mannheim, Karlsruhe und Freiburg hatten Vertreter entsandt. Auch die Herren Abgeordneten Duffner und Gölzinger, sowie der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses, Herr Altbürgermeister Fischer-Donauschingen, waren erschienen. Die Grüße des Reichsverbandes überbrachte Herr Geh. Reg.-Rat Noak-Darmstadt.

Der Präsident des Landesverbandes, Herr W. Niederbühl-Kastatt eröffnete den Verbandstag mit einer herzlichen Begrüßungsansprache. Darauf trat man in

die Beratung der Tagesordnung ein. Debattelos wurde der Borschlag für 1912 genehmigt. Vom Präsidenten wurde dann der Jahresbericht erstattet. Von besonderem Interesse waren seine Mitteilungen über das im Oktober 1909 gegründete Erholungsheim des Verbandes, Friedrichshof in Bad Sulzburg. An minderbemittelte Handwerksmeister konnten im Berichtsjahre 26 Freistellen (für je 3 Wochen), im Berichtsjahr 1909 19 Freistellen vergeben werden. Die im Juli 1910 ins Leben gerufene Krankenkasse, sowie die Sterbekasse des Verbandes entwickelten sich dank der planvollen Organisation zufriedenstellend. Bei der Besprechung des Jahresberichts kam es zu einer längeren Diskussion über die Frage der Erziehung des gewerblichen Nachwuchses. Schätz bedauert wurde der Mangel an Gewerbelehrern, der sich infolge der sprunghaften Entlohnung des Gewerbelehrens eingestellt hat. Ministerialrat Schneider sollte der Tätigkeit der Gewerbelehrer die vollste Anerkennung der Regierung und Hilfe in Aussicht, daß der gegenwärtig sich fühlbar machende Mangel schon in den nächsten Jahren behoben sein werde.

Dann nahm Herr Handwerkskammersekretär Hauser-Mannheim das Wort zu einem eindrucksvollen Referat über die Errichtung von Sparbanken und ihre Bedeutung für die Gewerbebelebung. Nach einer kurzen Diskussion, die bewies, daß die Ausführungen des Referenten bei den Zuhörern lebhaften Eindruck gemacht, wurde zur Beratung der eingelaufenen Anträge übergegangen.

Vom Gewerbeverein Mesloch waren die Anträge eingegangen: 1. Den Hauserhandel von einer Bedürfnisfrage abhängig zu machen und ihn im übrigen durch Gesetz zu unterlagen. 2. „Am die Wander-

lager erfolgreicher zu bekämpfen, sollen die Inhaber derselben neben der an den Staat zu entrichtenden Steuer zu einer Gemeindegewerbesteuer, die vor dem Beginn des Geschäftsbetriebes zu entrichten und so hoch zu bemessen ist, daß Wanderlager nicht mehr eingeführt werden, beigezogen werden. Nach einer regen Diskussion, an der sich u. a. die Herren Ministerialrat Schneider, Geh. Reg.-Rat Dr. Cron und Reichstagsabgeordneter Duffner beteiligten, wurde beschlossen, die Anträge der Groß. Regierung zu wohlwollender Kenntnisnahme zu überweisen. Als Tagungsort für die nächste Landesversammlung wurde Kastatt bestimmt. Nachdem dann noch verschiedene Wünsche ihre Erledigung gefunden, schloß der Vorsitzende die Versammlung. Nachher fanden sich die Mitglieder zu einem gemeinschaftlichen Mittagessen in der Tonhalle zusammen, während dessen die Stadtkapelle ihre Weisen erklingen ließ. Der Montag soll der Besichtigung des Selbades Dürheim und einem Ausflug nach Donauschingen gewidmet werden.

Denkmalsenthüllung in Landau.

Landau (Pfalz), 25. Juni. (Tel.) Heute fand hier in Verbindung mit einer allgemeinen 40jährigen pfälzischen Friedensgesellschaft die feierliche Enthüllung des von der Pfälzer Kampfgemeinschaft und der Stadt Landau zu Ehren des Führers der 3. Armee im Feldzug 1870/71 des Kronprinzen Friedrich Wilhelm, des späteren Kaisers Friedrich III., und der mit dieser Armee freiwillig ins Feld gezogenen Prinzen Leopold und Arnulf von Bayern errichteten Denkmals statt.

Der von dem Bildhauer Blecker-München ausgeführte Denkstein ist an historischer Stätte, dem Deutschen Tor, aufgestellt, wo der damalige Kronprinz Friedrich Wilhelm am 3. August 1870 seinen Einzug in Landau hielt, den Befehl zum Ueberziehen der französischen Grenze gab und am folgenden Tage die erste siegreiche Entscheidung von Weißenburg herbeiführte. Das Denkmal zeigt das lebensgroße Bildnis des Kaisers Friedrich und der Prinzen Leopold und Arnulf von Bayern.

Zur Teilnahme an dieser denkwürdigen Feier war der Mitkämpfer, Prinz Leopold, in Begleitung des Sohnes des verstorbenen Prinzen Arnulf, des Prinzen Heinrich von Bayern, ferner der erste Vorsitzende des Pfälzerbundes der deutschen Landeskriegsvereine und des preußischen Landeskriegerverbandes, Generaloberst v. Vindequiß, Vertreter der Landeskriegsvereine von Bayern, Württemberg, Hessen und Elsaß-Lothringen, sowie zahlreiche andere Ehrengäste und eine überaus große Zahl Krieger- und Militärvereine eingetroffen. Nach dem Abschreiten und dem Vorbemarsch der Krieger- und Militärvereine hielt Prinz Leopold, nachdem er die Auszeichnungen bekannt gegeben, eine Ansprache, in der er die Größe des Prinzregenten überbrachte und besonders der Verdienste derjenigen Herren gedachte, die sich um die Errichtung des Denkmals verdient gemacht haben. Er schloß mit einem Hoch auf den Prinzregenten.

Mittags 12 1/2 Uhr erfolgte die feierliche Enthüllung des Denkmals, wobei Rechtsanwält und Hauptmann der Landwehr Haus-Landau die Festrede hielt, worauf der Generaloberst v. Vindequiß die herzlichsten Glückwünsche des Kaisers überbrachte.

Bürgermeister Wastla übernahm das Denkmal im Namen der Stadt in deren Schutz.

Die Feier schloß mit dem Niederländischen Dankgebet.

Um 1/3 Uhr fand im Hotel Schwan ein Festessen statt, in dessen Verlauf Prinz Leopold zweimal das Wort ergriff und der großen Zeit und der verstorbenen großen Heerführer ehrend gedachte und den Pfälzern den herzlichsten Dank übermittelte dafür, daß sie durch die Errichtung eines Gedenksteines der Taten tapferer deutscher Männer gedachte.

An den Kaiser und den Prinzregenten wurden Suldigungsgramme abgesandt.

Um 5.15 Uhr begaben sich die Prinzen mit ihrer Begleitung in sechs Automobilen über Neustadt, Deidesheim und Königsbach nach Hilsenbrandsied, dem Wohnsitz des Reichspräsidenten, von wo am heute abend die Reise nach München erfolgt.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 24. Juni. A. Schlachthof. In der Zeit vom 19. Juni bis 24. Juni wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 1339 Stück Vieh und zwar: 177 Großvieh (69 Ochsen, 33 Rinder, 43 Kühe, 30 Fohlen, darunter aus Frankreich 00 Ochsen, 0 Rind, 0 Kühe, 00 Fohlen), 347 Ferkel, 762 Schweine, 46 Hammel, 2 Hennen, 1 Kitzlein, 0 Ferkel, 4 Berke, 0 Gefl. 13671 Kilogramm Fleisch wurden außerdem von auswärtig eingeführt und der Verkauf unterhielt. B. Viehhof. Zum Markte wurden aufgegeben: 79 Ochsen, 33 Bullen, 38 Kühe, 34 Fohlen, 287 Ferkel, 00 Schafe, 0 Rige, 1295 Schweine, 0 Kitzlein. Kaufpreis für Ochsen 1. Qual. 95-100 M., 2. Qual. 90-94 M., 3. Qual. 86-89 M., für Bullen 1. Qual. 86-92 M., 2. Qual. 83-85 M., 3. Qual. 81-83 M., für Ferkeln 1. Qual. 90-99 M., 2. Qual. 76-80 M., 3. Qual. 64-75 M., für Kühe 1. Qual. 61-65 M., 2. Qual. 76-80 M., 3. Qual. 64-75 M., für Ferkel 1. Qual. 107-110 M., 2. Qual. 102-105 M., 3. Qual. 99-102 M., für Schafe 1. Qual. 00-00 M., 2. Qual. 00-00 M., für Schweine 1. Qual. 60-62 M., 2. Qual. 59-00 M., Suten und Eber 00 M., pro 80 Kilogramm Lebendgewicht, für Kitzlein 0.00-0.00 M., das Stück. Tendenz: langsam.

Δ Durlach, 24. Juni. Der heutige Schweinemarkt wurde besetzt mit 123 Käufer Schweinen und 461 Ferkel Schweinen. Verkauft wurden sämtliche Käufer Schweine und 442 Ferkel Schweine. Preis der Käufer Schweine 50-75 M das Paar, der Ferkel Schweine 20-32 M. Gute Ware fand raschen Absatz.

ok. Mannheim, 24. Juni. Die letzten Schwierigkeiten, die der Uebertragung der Bahnkonzession von der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft auf die Oberrheinische Eisenbahngesellschaft und damit der Gründung der letzteren noch entgegenstanden, sind nach langen Verhandlungen nunmehr beseitigt, so daß die notarielle Beurkundung der Gründungsverträge in den nächsten Tagen erfolgen kann.

Endlich teuere Freundin habe ich es gefunden. Denke Dir, wie unglücklich war ich bei Deinem letzten Dasein, als ich anfangs meine wunderbaren, üppigen Haare zu verlieren. Wie unendlich dankbar bin ich Herrn Wehl, daß er mich auf sein Haarregimentel Ceresit aufmerksam machte. Nach 2 Monaten waren meine Haare noch voller und stärker wie vor dem, als meine Freundinen beneiden mich ob meines Haares Bracht. Versuche es, Du wirst Dich bald überzeugen. Schlahe M. 3., überall zu haben.

Grundwasser IN KEINER FEUCHTIGKEIT IN WÄRMEN BESEITIGT UNTER GARANTIE CERESIT DEUTSCHES REICHS PATENT. WUNNER BITUMENWERKE G.M.B.H. UNNA I.W.

Laxin-Confect

beliebtestes Abführmittel der Neuzeit für Erwachsene und Kinder. Höchster Wohlgeschmack, milde, sichere Wirkung. Aerztlich glänzend begutachtet und empfohlen. Dosen mit 20 Frucht-Konfitüren Mk. 1.- in Apotheken. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen.

Seit 16 Jahren in Deutschland eingeführt und beliebt!

Minlosches Waschpulvers

Nur echt mit



dieser Schutz-Marke.

in seinen **Eigenschaften** und **Wirkung** von dem hochangesehenen Chemiker der Seifen-Industrie Herrn Dr. C. F. Deite in Berlin auf das **glänzendste** begutachtet gibt **blendend weiße**, völlig **geruchlose** Wäsche und **schont** das Leinen in denkbarster Weise. Es **reinigt** die Wäsche **schnell**, sehr **gründlich** und verursacht **leichteste** Arbeit.

Das ein **Pfund-Paket** kostet nur **25 Pfennige**.

Zu haben in Drogen-, Colonialwaren-, Seifengeschäften und Apotheken.

En gros von der Fabrik:

L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld,

Hoflieferanten.

Metropol-Theater

Schillerstrasse 22 Ecke Göthestrasse

Haltestelle der Strassenbahn

Schönstes und grösstes Theater lebender Photographien. An Plätzen zirka 700 Personen fassbar. : Sehr angenehmer, kühler Aufenthalt :

Außer dem großartig reichhaltigen Programm der **Hauptschlager!** **Hauptschlager!**

Die weisse Sklavin III.

Dramatische Schilderung aus den Niederungen des Lebens. Inszeniert von Viggo Larsen. 10187

Öffentlicher Vortrag

von Fred. Gade im Missionssaal Kaiserstr. 168, 2. St. Dienstag, 27. Juni, abends halb 9 Uhr. Thema: „Das Ende der Gottlosen“. Jedermann willkommen. Eintritt frei. 920307

Eltern

beruhen vorteilhaft ihre Kinder bei der Deutschen Lebensversicherungsgesellschaft Berlin, Probstei und Auktoria durch die Subdirektion Karlsruhe, Schloßplatz 7, Telefon 2808.

Kaufe

fortwährend getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Bekleidung, Möbel, viele sehr gute Briefe. Komme i. Haus. **Sal. Gutmann**, Närringerstr. 23. 920283

Pianino-Ausverkauf

nur noch wenige Tage, wegen Aufgabe des Geschäftes zu jedem annehmbaren Preis zu langjähriger Garantie. **Amalienstr. 18, part.** Hinterhaus. 920294

Hautjucken nach 8 Tagen vollständig verschwunden

Herr Postkassistent Würt, Friedr. 1992a, beständige Jucken gerne, das ich mit Jäger Herba-Seife sehr zufrieden war. Das Hautjucken war nach 8 Tagen vollständig verschwunden. Obermeiner Herba-Seife zu haben in allen Apoth., Dro., Parf., u. Sid. 50 Pf. 30% hinter. Preis. 9578a. In Karlsruhe: Carl Roth, Hofstr.

Mundgeruch

„Chlorodon“ entfernt alle Säureerzeuger im Munde u. zwischen den Zähnen u. beseitigt alle übelriechenden Stoffe, ohne dem Schmeck zu schaden. Herr, es fröhlich im Gebrauch. In Tübingen 4 bis 6 Wochen ausreißend. Tube 1.50. Probe-tube 50 Pf. erhältlich in Apotheken, Drogerien, Parfumerien. 9578a. In Karlsruhe: Carl Roth, Hofstr.

Apotheker, Dr. phil.

45 J., sucht alleinstehende Dame, evtl. Witwe mit groß. disponiblen Vermögen **zwecks Heirat** kennen zu lernen. Strenge Diskretion. Ausführl. Off. unter **K.B. Hauptpostlag, Stuttgart.** 5920a.21

Heirat.

Fräul., 35 Jahre, ev., mit sofort 10 000 Mk. und später noch mehr Vermögen, sucht sich mit Herrn in fester Stellung, auch Witwer mit Kind, zu verheiraten. Off. u. 920331 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Geschäftsmann,

qualifiziert u. itechisch, wünscht mit bravem Frä. zwecks Heirat in Verbindung zu treten. Gef. Offert. unt. M 100 Hauptpostlag, Forstheim. 999a

Kind

best. Herkunft nehme in gute gewiss. Pflege evtl. als eigen an. Offerten unter Nr. 91991 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Für ein neugeborenes Kind

wird bei besserem, kinderlosem Ehepaar oder alleinstehender Dame **gute Pflege** gesucht, am liebsten in den Karlsruher Vororten; Entlingen wird bevorzugt. 5914a

Verloren

am Samstag nachmittag in der elektr. Straßenbahn ab. zwischen Marktplatz-Vorort, ein **Portemonnaie** mit 30 Mk. Inhalt. Abzugeben gegen gute Belohnung **Schillerstraße 31, 3. St.** 920320

Statt besonderer Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass unser innigstgeliebter Sohn und Bruder

Theodor Scholl

Sonntag früh plötzlich und unerwartet uns durch den Tod entrissen wurde.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: **Karl Scholl, Lokomotivführer.**

Karlsruhe, den 26. Juni 1911.

Die Beerdigung findet Dienstag vormittag 11 Uhr statt.

Blumenspenden und Kondolenzbesuche werden dankend abgelehnt. 10188

Leppich-Reparaturen aller Art.

aufziehen und horieren durch Leppich-Reparaturwerkstatt, Kaiserstr. 118. Reparaturkosten u. Vorkasse genügt. 919047.6.6

Vorteilhaftes Angebot!

Solides, kreuzsait. Pianino matt Nussbaum, Preis 570 M., gegen monatliche Miete von 10 M. Das Instrument geht in das Eigentum des Mieters über, nachdem 57 Monatsraten bezahlt sind. 5jähr. Garantie.

H. Maurer,

Grossh. Hoflieferant. **KARLSRUHE** Friedrichsplatz 5. 2990

Müllhauser Neutlager.

Wollene Wollstiel-Decke 3 m 2 M. 920312 **Sammlstraße 7, 1. St. Café Bauer.**

Hühner

Beste Gierler Riesengänse, Enten, Guckergänse, Ansgemühle, zc. Müll. Katalog gratis. 999a

Geflügelpart Heiner,

Saintstadt (Baden) Nr. 34. **Zweite Hypothek,** 5-6000 M., auf rentables Haus von pünktlich. Zinszahler gesucht. Offerten unter Nr. 920291 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Student sucht 200 Mk.

auf 2 Monate zu leihen. Offert. unter Nr. 920316 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Darlehens-Vermittler

sofort gesucht. Off. unter F. H. U. 3410 an Rudolf Wölfe, Frankfurt a. M. 5922a

Junge, irreführende Leute suchen

der **Wirtschaft m. Wegereier** in Nacht oder Tag. Offerten unt. Nr. 920295 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Haasenstein & Vogler A.G.

Karlsruhe, Kaiserstr. 136, 1. Etage. **Lebhaft. Annoncen-Expedition** **Gutgeb. Bäckerei** hier ob. Umgebung wird aufgeben. Angeb. nur von Bäckern unter K. 5895 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B. 5893a

Suche an allen Plätzen tücht. Vertreterinnen.

Hohes Einkommen, leichte, vornehme Tätigkeit. Offerten erbet. unt. T. 5889 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.

Laden

zu vermieten, in belebtester Hauptstraße, für jedes Geschäft geeignet, bisher wurde darin seit vielen Jahren ein **Buch-, Konfektions- und Friseurgeschäft** mit nachweislichem **Erfolge** betrieben. Das Haus kann auch käuflich erworben werden. Off. unter **Chiffre L. 5962** an Haasenstein & Vogler A.-G., Stuttgart erb. 5933a

Neuer Beruf!

Hohen Verdienst können Personen jeden Standes erzielen durch die Übernahme des Alleinverkaufs eines leicht verlauf. Massenartik. Da gefühl. geschult, kapital u. Labor nicht erf. Da Verbrauchartikel, stetiger Verkauf. **Rühret** unter **T. P. 1824** durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.

Münzen:

badische 2 und 5 Markstücke von polierter Platte und Kumpelglatz, alle Jahrgänge, von Sammler gesucht. Offerten unt. Nr. 920293 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Sichere Existenz!

Bun- u. Mode, Weiß, Woll- u. Kurzwarengeschäft mit Wohnhaus in bester Geschäftslage, grös. Stadt der Pfalz, mit guter treuer Kundschaft (30 Jahre bestehend), vorgeh. Alters halber, zum Spottpreis von 25 000 Mk. bei 5-8000 Mk. Anzahlung unt. günst. Bedingungen zu verkaufen. **Signet** sich auch für jede andere Branche. — Anfr. unter Nr. 25 an Annonc.-Exp. Heb. Eiser, Neustadt a. d. Haardt. 999a

Gebrauchtes Pianino,

ladellos erb. Kreuzf., mit Vangerhimmelf., sehr gut im Ton, hauptsächlich zu verkaufen. 21. 920283 **Ritterstraße 11, part.**

Im Renchtal kleine Villa

mit schönem Garten, in prächtiger waldreicher Gegend ist preiswert zu verkaufen. Anfragen unter **F. K. 4562** an Rudolf Wölfe, Karlsruhe i. B. 9903.3.3

Villa

mit Bierpart, 12 Zimmer, sowie Nebengebäude mit 5 Zimmer nebst groß. Lagerraum u. Keller, groß. Obstaartenanlage (jährl. Ertrag 1200-2000 M.), in der Nähe von Baden-Baden billig zu verkaufen. Offert. von nur Selbstref. unter Nr. 5927a an die Exped. der Bad. Presse erb.

Lern-Pianino

für Anfänger, zu M. 150.— zu verkaufen. 9928 **Fritz Müller,** Karlsruhe, Kaiserstr. 221.

Zu verkaufen:

1 **Waffel-Motomove**, 1910 gebaut, 2achse, 2f. gefupp., 45 HP., 600 mm Spur, ladellos erhalten, nur 3 Monate gefahren; 1 **Benzinmotor-Bumpe**, 200 mm Rohrwelle, mit Zubehör. Anfragen erb. unt. M. Z. 4923 an **Rudolf Wölfe, München.** 920305

Wegen Wegzug zu verkaufen:

1 **Sackloz**, 1 **Doppelleiter**, 1 **Schieb-Automat**, 2 **Reichständer**, 1 **Eisen-Schrank**, 1 **großer alterer Nischen-Schrank** und verschiedene **Wirtschaftsgegenstände.** 920305 **P. Brückmann, Arieberg 36,** Württemberg.

Zu verkaufen!

Wegen Wegzug nach dem Auslande ist 1 **Wohn-, Schlaf-, Esszimmer** und **Küchen**einrichtung umständlos halber sofort billig zu verkaufen. Näb. zwischen 1-6 Uhr nachm. **Faistenplatz 8, 1. Tr. r.**

Billig zu verkaufen

mehrere moderne **Buffets** sehr gut gearbeitete, ein bei 9996.2.9 von M. 135.— an bei **9996.2.9** **Lud. Seiter, Waldstr. 7.**

Wegen Wegzug zu verkaufen:

Großere, mod. eigener Kleider-Schrank, 1 **Eisenbestelle** mit vollständigem **Wett. Holzhaar-matratze**, 1 **Tisch** mit **Stühlen**. Angelegen Diensttag u. Mittwoch, ab 6-8 Uhr. **W. Klumprechtstr. 45, 2. St. lts.**

Billig zu verkaufen:

schwarz. Gehrockanzug, einz. Gehrock, **Foppananzug**, hübscher **Frack** mit **Weste**, schöne **weiße Westen**, **Herren-Gepes**, schön. grau. **Wintertarmantel**, **Gummimantel**, sehr schön. **Damenkleider**, **Gesellschafts-toiletten** in **Seide** u. **Atlas**, gold. **Armband**, **Ringe**, **Damen-Dorn-glas** in **Berlin**, **schö. Damen-** und **Herrenuhr**, **Kalenderbuch**, all. ber. neu. **Arieberg 6, 11. St.** 920079

Das Kohlensäure-Solbad des Friedrichsbades

bekannt durch seine kräftige Kohlensäure-Entwicklung ist der beste Ersatz für Naheimer Kuren. 8780



die sich dem **Automobil-u. Rad-sport** widmen, sind die **hervorragenden Leistungen** des in **Qualität und Konstruktion** einzig dastehenden

Dunlop

Pneumatik. 2928a

Adresskarten.

eins und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei des „Badischen Presse“.**

Aus dem gewerblichen Leben.

U Eppingen, 25. Juni. Der seit 4 1/2 Jahrzehnten bestehende „Eppinger Volksbote“ wird mit dem 1. Juli sein Erscheinen einstellen. Das Blatt wurde an die „Eppinger Zeitung“ verkauft, die jetzt mit dem Amtsverfünder die einzig erscheinende Zeitung in unserem Amtsbezirk ist und mit dem neuen Quartal täglich herausgegeben wird.

In Forstheim, 25. Juni. Die Besitzer der Möbeltransportgeschäfte geben heute bekannt, daß sie bis auf weiteres den Betrieb einstellen. Sie begründen ihren Beschluß mit dem Hinweis auf die Beschäftigungen der Arbeitswilligen durch die Streikenden und erklären, daß sie bei der gegebenen Situation nicht in der Lage seien, die Umzüge der Möbel ihrer Auftraggeber vor Beschädigungen durch die Streikenden zu schützen.

In Mannheim, 25. Juni. Eine böse Submissionsblüte förderte die Eröffnung der Angebote für den Anstrich eines Eisenwerks im Gaswerk Lugenberg zutage. Es waren 12 Offerten eingelaufen, unter denen das niederste Angebot einer norddeutschen Firma 990 M betrug, dagegen das höchste einer Mannheimer Firma 11 440 M betrug. Da das vorgeschriebene Material etwa 2500 M kostet, kann man sich leicht ausrechnen, wie viel der Submittent, der die niedrigste Offerte eingereicht hat, darauflegen mußte.

In Karlsruhe, 25. Juni. Am Sonntag, den 2. Juli, findet hier die 8. ordentliche Generalversammlung des Landesverbandes der Gipser und Stuckateurmeister Badens und der Pfalz statt.

Die Anleitung von Lehrlingen.

In Karlsruhe, 25. Juni. Seit Einführung des sog. kleinen Befähigungsnachweises versuchen solche Handwerker, die zur Anleitung von Lehrlingen nicht befugt sind, aber solche billige Arbeitskräfte nicht glauben entbehren zu können, die Vorschriften über das Lehrlingswesen am einfachsten dadurch umgehen zu können, daß sie ihnen als Lehrlinge anvertraute junge Leute als „jugendliche Arbeiter“ bezeichnen. Sie glauben damit der Pflicht zum Abschluß eines Lehrvertrages und zur Anmeldung bei der Handwerkskammer entgehen zu sein, und sind gelegentlich auch der Meinung, solche junge Leute dem vorgeschriebenen gewerblichen Unterricht entziehen zu können. Demgegenüber sei wiederholt darauf hingewiesen, daß die Gewerbeordnung zu den „jugendlichen Arbeitern“ alle Arbeiter im Alter von 13—16 Jahren zählt, also auch alle Lehrlinge, die innerhalb dieser Altersgrenze liegen. Das Lehrverhältnis selbst wird durch diese Bezeichnung gar nicht berührt. Ob ein solches Lehrverhältnis vorliegt oder nicht, hängt einzig und allein von der Art und Weise der Beschäftigung ab. Wenn der junge Arbeiter in der Werkstatt seines Arbeitgebers beruht beschäftigt wird, daß er nach und nach das betreffende Handwerk erlernt, d. h. auszubilden versteht, dann ist er eben ein Lehrling, ohne Rücksicht darauf, ob schon ein schriftlicher Lehrvertrag abgeschlossen wurde oder nicht. Handwerker, welche auf die angebotene Weise die Vorschriften über das Lehrlingswesen umgehen wollen, haben empfindliche Bestrafung und zwangsweise Auflösung des tatsächlich bestehenden Lehrverhältnisses zu erwarten.

Sport-Nachrichten.

In Karlsruhe, 26. Juni. Am letzten Sonntag fanden auf dem Frankonia-Sportplatz Dampfschiffe statt. Es beteiligten sich sehr viele Karlsruher Sportvereine und Athletikvereine sowie zahlreiche Vereine der Umgebung. Der Löwenanteil der Preise fiel dem Karlsruher Fußballverein zu. Er errang im ganzen 12 erste Preise und 4 zweite. Von den ersten Preisen entfielen allein 6 auf Max Brenning, der mit Leichtigkeit im Diskuswerfen, Schleuderballwerfen, Freispringen, Steinstoßen, Fußballweitstoßen und Fünfkampf als Sieger hervorging. Die 400 Meter-Stafette gewann R. F. B. vor dem F. C. Phönix.

In Karlsruhe, 26. Juni. Die Jahrbücher des Zentralausschusses für Volks- und Jugendspiele stellen mit der städtischen Reihe der bisherigen 19 Bände für die neuzeitliche Richtung im Turnen, für alles, was mit den Volks- und Jugendspielen und verwandten Leibesübungen in freier Luft, wie Wandern, Schwimmen, Rudern, Eislaufen und Schneeschport, zusammenhängt, wohl die wertvollste pädagogische Fundgrube dar, und es dürfte darum wenig größere Bibliotheken im Deutschen Reich geben, in denen sie keinen Platz gefunden hätten. Der zwanzigste Band der in dem bekannten Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin mit Buchdruck von Alois Kolb und zahlreichen Abbildungen (Preis kart. M. 3.—) erschienen ist, schließt sich seinen 19 Vorgängern würdig an. Er enthält in sieben Abchnitten 35 feststehend gedruckte Aufsätze aus den verschiedensten Gebieten der Leibesübungen in freier Luft z. B. „Nationale Erziehung durch Leibesübungen“ (E. von Schenckendorff), „Jugendpflegebestrebungen und die Beteiligung der Truppen daran“ (Major Kartegarn) und „Was lehrt die Neustrukturstatistik hinsichtlich der körperlichen Ausbildung unserer Jugend“ (Oberstabsarzt Prof. Dr. Schwemmer). Im zweiten Abschnitt wird die Literatur der Spiele und verwandter Leibesübungen im Jahre 1910 in musterghültiger Weise wieder von Professor Dr. Burgah besprochen. Der dritte Abschnitt zeigt in 4 Abhandlungen etwas von der reichen Tätigkeit des Zentralausschusses. Wandern, Kriegsspiele, Schülerschichtspiele (Desterreich) machen den vierten Abschnitt aus, während der fünfte sieben wertvolle Berichte aus einzelnen Gauen und Ländern enthält. Der sechste Abschnitt bringt Nachrichten über die Spielfelder des Zentralausschusses und der letzte sonstige Nachrichten z. B. Beschreibung des vorjährigen Kongresses in Barmen), dann einen Aufsatz über die Internationale Hygiene-Ausstellung in Dresden, mit der der diesmalige Kongress des Zentralausschusses (1. und 2. Juli) verbunden sein wird.

In Frankfurt a. M., 26. Juni. Die Frankfurter Ruder-Regatta nahm, einem Privat-Telegramm zufolge, bei trübem, kühlem Wetter und schwachem Süd-Westwind gestern ihren Anfang. Eine große Heberregung brachte der Vierer ohne Steuermann, in welchem die bekannte Kaiser-Preis-Mannschaft des Mainzer Ruder-Vereins und der Ludwigshafener Ruder-Verein aufeinandertrafen. Ueber die ersten fünf Meter führten die Mainzer mit etwa anderthalb Längen Vorsprung, dann rückte Ludwigshafen auf, passierte den Gegner überlegen und legte mit vier Längen Vorsprung in 6:44,1 gegen den Mainzer R. V. mit 6:54,3. Infolge dieser Niederlage ist die Teilnahme des Mainzer Ruder-Vereins an der Henley-Regatta wieder fast in Frage gestellt. Der Ludwigshafener Ruder-Verein gewann auch noch den Vierer um den Preis des Deutschen Ruder-Verbandes überlegen mit anderthalb Längen gegen Grashopper-Zürich und Frankfurter Ruder-Verein. Den Junior-Vierer gewann Ruder-Gesellschaft Sachsenhausen nach hartem Kampf gegen Kaffeler Ruder-Gesellschaft und im Universitäts-Vierer siegte Grashopper-Zürich mit anderthalb Längen gegen Aviron Romand-Zürich. Die beiden Seidelberger Vereine folgten weit zurück.

Entscheidungs spiel Allemania — Weiertheim.

In Karlsruhe, 26. Juni. Ueber das Weiertheim-„Weiertheim“ schreibt unser S-Berichterstatter: Seit Wochen war man auf dieses Treffen gespannt, sollte doch durch dasselbe entschieden werden, welche der beiden Mannschaften aus der A-Klasse aussteigen muß. Wie bereits gemeldet, verlor „Allemania“ mit 1:3 Toren trotz zeitweiliger Drängungen, muß somit in kommenden Saison in der B-Klasse spielen, falls nicht der Verbandstag im August d. Js. eine andere Einteilung der Kreise trifft; doch ist anzunehmen, daß „Allemania“ bei ihren guten Leistungen sich bald wieder den Eintritt in die A-Klasse sichern wird. Im gestrigen Spiel war „Weiertheim“ die bessere Mannschaft, sie zeigte vorzügliche Balltechnik und gutes Zusammenspiel. „Allemania“ spielte mit großer Aufopferung, es zeigte sich aber gestern, im Gegensatz zu den letzten Spielen, besonders in der Stürmerreihe ziemliche Bescheidenheit, sonst wäre der Ausgang des Spiels möglicherweise ein anderer geworden. Von Beginn an wird beiderseits vorzüglich gespielt, die Allemanianer finden sich zuerst zu-

sammen und sind eine zeitlang überlegen, können aber einige günstige Gelegenheiten nicht ausnützen. Nach Verlauf einer Viertelstunde ist auch „Weiertheim“ in Form, bringt es aber zunächst nur zu resultatlosen Vorstößen. Nach und nach werden seine Angriffe wichtiger und um die Mitte der ersten Halbzeit gelingt ihm durch prächtigen Schuß der erste Treffer, welchem Erfolg der Mittelstürmer wenige Minuten später bei einem Durchbruch den zweiten anreißt. Bei ausgeglichener Spielverläuft der Rest der Halbzeit torlos, da es beiden Verteidigungen glückt, einige gefährliche Situationen zu beseitigen.

Nach Wiederbeginn vermag „Allemania“ das Spiel längere Zeit in die Hälfte des Gegners zu verlegen, trotzdem gelingt es diesem nach Verlauf einer Viertelstunde bei einem raschen Vorstoß ein drittes Tor zu erzielen. Wenn die Allemanianer trotz allen Drängens nichts erreichten, so war hieran in erster Linie der Mangel an exaktem Zusammenspiel der Stürmer und deren sich immer mehr steigende Aufregung schuld, welsch letzterem Umstand das schlechte Schießen und Auslassen der günstigen Gelegenheiten — u. a. wurden nicht nur ein Schmiere, sondern auch aus noch größerer Nähe dem Torwächter direkt in die Hände geschossen — zuzuschreiben sein dürfte. Endlich 7 Minuten vor Schluß erringen sie durch Schuß des Linksaußen ihr erstes und einziges Tor. In den letzten Minuten ist „Weiertheim“ überlegen, erreicht aber nur zwei Eckbälle, die beide resultatlos bleiben. Als der Schlußpfiff ertönt, haben die Weiertheimer einen einwandfreien Sieg mit 3:1 Toren errungen. Beim Sieger arbeitete die ganze Mannschaft wie aus einem Guß, sie hatte Plan in ihrem Spiel, man merkte deutlich, daß sie in der A-Klasse etwas gelernt hat, doch schien es als ob die Mannschaft gestern nicht ganz aus sich herausgegangen wäre und besonders in der zweiten Hälfte ihr Augenmerk hauptsächlich auf den Schuß des eigenen Tores gerichtet habe. „Allemania“ machte riesige Anstrengungen, konnte auch längere Zeit drängen, doch verhinderte, wie oben bemerkt, die Zerfahrenheit und Unsicherheit der Stürmerreihe sowie tatsächliches Mißgeschick den Erfolg.

Unangenehm fielen die vielen Regelverstöße auf, die bei „Weiertheim“ zahlreicher als bei dem Gegner waren; eine Mannschaft mit soviel Können sollte auch noch diese Mängel auszumerzen wissen. Der Schiedsrichter aus dem Nordkreis konnte nicht ganz befriedigen, er war in seinen Entscheidungen zeitweise unsicher und offenbar mit der Spielweise des Südwestens nicht völlig vertraut. Ein Teil der zahlreich erschienenen Zuschauer „beteiligte“ sich lebhaft am Spiel.

Die Kieler Woche.

In Kiel, 25. Juni. (Tel.) Bei der heutigen Wettfahrt des Norddeutschen Regattaverins starteten die großen Jachten, darunter „Meteor“ mit dem Kaiser an Bord um 11.35 Uhr bei Strande, die Kleineren um 12.5 Uhr bei Heilendorf bei schönem Wetter und frischem südlichem Winde. Zahlreiche Dampfjachten, Barkassen und Boote aller Art begleiteten die Regatta. Auch „Duna“ mit mehreren Herren des kaiserlichen Gefolges an Bord segelte hinaus. Ebenso ging der Dampfer „Kronprinzessin Cecilie“ der Hamburg-Amerika-Linie mit. Die kaiserliche Jacht „Meteor“ nahm gleich vom Start aus die Führung und behielt sie und ging wenige Minuten vor drei Uhr als erste durchs Ziel bei Laboe. Im weiteren Abstände folgten „Germania“, „Materwitsch“ und „Hamburg“.

In Kiel, 25. Juni. Zum Mitsegeln an Bord der „Meteor“ bei der heutigen Wettfahrt des Norddeutschen Regattaverins in der Kieler Förde wurden geladen: Der Reichstangler, Bürgermeister Brodth-Hamburg, Staatsminister v. Schorlemer, Staatssekretär Jörn v. Sulach, von der Gesamtheit v. Treutler, Vizeadmiral v. Eisenheder, Vizeadmiral v. Ingenhoff, Direktor Balkin, und Mr. Armour. Heute traf auch Pierpont Morgan auf seiner Jacht hier ein.

In Kiel, 25. Juni. (Tel.) Das Resultat der heutigen Wettfahrt des Norddeutschen Regattaverins auf der Kieler Förde ist folgendes: A. I. Klasse: erster Preis „Meteor“, A. II. Klasse: erster Preis „Komet“, 15 Meter-Klasse: „Sophie Elisabeth“ und Sonderpreis, 12 Meter-Klasse: „Kollo“, 10 Meter-Klasse: „Pesa“, 1. Preis, 9 Meter-Klasse: „Nebo“ 1. Preis, 8 Meter-Klasse: „Antwerpia“ 1. und Herausforderungspreis.

Telegraphische Kursberichte

Table with 2 columns: Location (Frankfurt a. M., Berlin, etc.) and various financial data including exchange rates and interest rates.

Table with 2 columns: Berlin (Anfangskurse) and various financial data including exchange rates and interest rates.

Table with 2 columns: Berlin (Schlußkurse) and various financial data including exchange rates and interest rates.

Table with 2 columns: London and various financial data including exchange rates and interest rates.

Table with 2 columns: Paris and various financial data including exchange rates and interest rates.

Handel und Verkehr.

In Karlsruhe, 25. Juni. Die Badische Lokal-Eisenbahn-Aktiengesellschaft, die Besitzerin der Mittelbahn, veröffentlicht ihre Bilanz vom 31. Dezember 1910. Eigentum der Gesellschaft sind folgende Bahnanlagen in Baden: Bruchsal-Wenzingen, Pühlertalbahn, Mittelbahn, Wiesloch-Gauangeloch und Redarbischofsheim-Hüffenhardt. Das Aktientapital beträgt 9 Millionen, die Anleihen auf Schuldverschreibungen erreichen die Höhe von 4 345 460 Mark. Die Anlage der Mittelbahn steht mit 5 978 221 Mark an eigenen Aufwendungen und 1 489 536 Mark Staats- und Gemeindebeiträgen à fonds perle, also mit einem Gesamtwert von 7 467 757 Mark zu Buch. Zur Elektrifizierung und Oberbauverfestigung der Mittelbahn ist ein Bankkonto im Betrage von 1 042 134 Mark eingelegt. Die Generalversammlung vom 14. Juni beschloß eine Dividende von 1 Proz. zu verteilen dem gesetzlichen Reservefonds werden 5 Proz. Rücklagen aus 123 844 Mark zugeführt, die Gesamterlösen betragen nach der Bilanz 766 675 Mark.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie und Hydrog., vom 26. Juni 1911.

Unter Abnahme an Tiefe ist die umfangreiche Depression, die gestern den größten Teil Europas bedeckte, etwas weiter nordwärts gezogen, doch erstreckte sich noch Ausläufer nach Ostdeutschland und nach den Niederlanden. Von Südwesten bringt hoher Druck jugenfrörmig in das Binnenland herein. Das Wetter ist unbeständig, kühl und meist noch zu Regenfällen geneigt; nur im Osten ist es fetter und warm. Veränderliches, meist trockenes und vorerst noch kühles Wetter ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Time, Barometer, Thermometer, Absolute humidity, Relative humidity, Wind, Sky. Data for June 25th and 26th.

Höchste Temperatur am 25. Juni 17.9; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 13.0. Nieserschlagsmenge, gemessen am 26. Juni, 7.26 Uhr früh: 0.9 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 26. Juni, früh:

Lugano bedeckt 14 Grad, Biarritz Regen 12 Grad, Epignan wolkenlos 17 Grad, Nizza heiter 18 Grad, Triest wolfig 19 Grad, Florenz bedeckt 20 Grad, Cagliari halb bedeckt 20 Grad, Brindisi wolkenlos 25 Grad.

Bäder und Sommerfrischen.

In Karlsruhe, Führer und Prospekte von allen größeren Städten, Kurorten, Bäderplätzen, Erholungsstationen und dergleichen gibt der Verkehrsverein in seiner öffentlichen Auskunftsstelle im Rathaus (Zimmer 2, Eingang durch das Hauptportal) an Interessenten ab. Touristen, die Tirol besuchen, erhalten besonders eingehende, für sie unentbehrliche Führer durch das Zillertal und Stubaital, ferner Prospekte betitelt „Acht Tage in Tirol“ und „Zwei Wochen in Tirol“.

In Bad Wildungen, 22. Juni. Die Besucherzahl unseres Bades betrug am 21. Juni 1911 4928 Personen.

Ins Herz der Schweiz, Rings eingerahmt von pittoresken Bergen, breitet sich ein Zuegel landschaftlicher Schönheit — das „idyllische Obwaldnerländchen“ vor dem Auge des Wanderers aus. Zwischen den beiden Fremdenzentren Lugern und Interlaken gelegen wird es jährlich von hunderten tausenden schönheitsdürstigen Seelen durchquert. In den letzten Jahrzehnten sind an lauschigen Plätzen und aussichtsreichen Punkten, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, Hotels und Fremdenpensionen entstanden, die sich stets mehrernden Zuspruch erfreuen. Obwohl es auch in Obwalden nicht an großartigen Seenorten und romantischen Partien fehlt, so ist doch der allgemeine Charakter der Landschaft mehr stille Schönheit, Anmut und Lieblichkeit. Die tiefblauen Seen mit ihren lachenden Ufern, die üppige Vegetation, die Fülle von Obstbäumen, hinter denen sich die sauberen Dörfer und die sonnengebräunten Bauernhäusern verbergen, die balsamduftigen Wälder und gluckentösenden Weiden, die Sennendörfern mit den weißen Bergkapellen, die witzigen Alpen mit ihrem altüberlieferten Getriebe, das alles gestaltet sich zu einem Bilde voll Liebreiz und Anmut. Für Aufsehende und Touristen ist dieses Land wie geschaffen. Foralpine Stationen: 439—900 m ü. d. M., Hochgebirgsstationen: 900—2070 m ü. d. M. Das Verkehrs-bureau Sarnen verleiht bereitwillig Prospekte von einfachen Gasthäusern (mit Pension von 4—5 Fr.) bis zum feinsten Hotelkurhaus (mit Pension von 8—12 Fr.).

Chemisches Privat-Lehr-Institut von Dr. S. Gärtner, Halle a. S., Wühlweg 29, bildet Damen aus in Chemie. 5215a/12.10

Englisch, Französisch, Italienisch Abendunterricht Honorar bei wöchentlich 2 Abende 8—10 Uhr per Monat 4 Mark. Anmeldungen unter Nr. 8782 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Ferienpension. Von gut. Beamtenfamilie (Waldemir) auf dem Lande — in der Nähe Freiburgs — wird während der Schulferien oder schon früher ein Kind in Pension angenommen. Anfragen unter Nr. 5913a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Billig zu verkaufen: 2 schöne, gute Betten sowie ein Divan. Säbingerstr. 24, II. 2887

Herb, megenugsalber billig zu verkaufen. 2.1 B20282 Hoffstraße 10, I. St.

Handschien auf gut erhaltenes Motorrad mit Wagnetzünd. billig zu verkaufen. Offert. unter B20383 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kinderwagen gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Herberstraße 95, I. Stod. B20303

Zu verkaufen: 1 Sportwagen, 1 Kinderwagen, beides sehr gut erhalten, 2 große starke Radkisten. B20276 Morgenstraße 19, II. St., rechts.

billig zu verkaufen. B20281 Gartenstraße 8, Querbau, 4. St. I.

Herb, gut im Brand, sowie ein Heiner Ovalefen B20815 find billig abzugeben. Kriegstraße 161, II., links.

Sulzfeld. Zu verkaufen wegen raschen Todesfalles: Ein guter Zug- oder Hofhund, ebenso ein passendes Wägelchen dazu, ferner für Metzger oder Wirt passend, bereits neue Wurstmaschine, ferner ein Eisschrank, bei Frau Stein, Witwe, B20290 Badischer Hof.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Auf Antrag der Erben werden die nachbeschriebenen zum Nachlaß des Webers Johann Gottlieb Engel von Knielingen und seiner Ehefrau Elisabeth geb. Zimmermann gehörigen Grundstücke der Gemarkung Knielingen am

Freitag, den 7. Juli 1911, vormittags 11 Uhr, durch das unterzeichnete Notariat im Rathaus zu Knielingen öffentlich versteigert, nämlich:

1. Lsg. Nr. 400: 2 a 43 qm Hofreite und Hausgarten. Auf der Hofreite steht ein einstöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, angebautem Stall und Schweinefalle, Schätzung . . . 6000 M
2. Lsg. Nr. 3568: 9 a 12 qm Acker, Gewann Neureuter und Gölleimog, Schätzung . . . 300 M
3. Lsg. Nr. 2732: 13 a 09 qm Acker, Gewann hoher Rain, Schätzung . . . 700 M
4. Lsg. Nr. 7080: 7 a 25 qm Acker, Gewann Grabenori, Schätzung . . . 230 M
5. Lsg. Nr. 8261d: 9 a 27 qm Wiese, Gewann Altwiesen, Schätzung . . . 150 M
6. Lsg. Nr. 3918: 8 a 25 qm Acker, Gewann Kräutleresäcker, Schätzung . . . 300 M

Die näheren Versteigerungsbedingungen können in der Notariatskanzlei eingesehen werden

Karlruhe, den 19. Juni 1911.

Gr. Notariat III.

Versteigerungs-Ankündigung.

Auf Antrag der Erben der Bahnwart Johann Michael Kramer Eheleute von Wiesloch werden am

Freitag, den 7. Juli 1911, vormittags 10 Uhr, in den Diensträumen des Notariats nachbeschriebene Grundstücke öffentlich versteigert:

1. Lsg. Nr. 917a: 15 a 12 qm Hofreite und Hausgarten. Auf der Hofreite steht ein zweistöckiges Wohnhaus mit überbauter Einfahrt und gewölbtem Keller, geschätzt zu . . . 16 000 M
2. 41 a 90 qm Ackerland in 3 Parzellen, geschätzt zu . . . 1 250 M
3. 2 a 11 qm Weinberg, geschätzt zu . . . 300 M
4. 3 a 44 qm Gartenland in 2 Parzellen, geschätzt zu . . . 300 M

Wiesloch, 22. Juni 1911.

Gr. Notariat I.

Langholz-Berkauf.

Die Stadtgemeinde Hornberg vergibt im Wege des schriftlichen Angebots

1644 Stämme und 269 Abschnitte, Tannen u. Fichten 1.-5. Klasse, mit zusammen 1210,74 km aus den sämtlichen Dittritten.

Die Waldhüter Müller und Schöndelmaier zeigen das Holz auf Verlangen vor.

Angebote wollen verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Langholz“ längstens bis

Donnerstag, den 29. Juni 1911, nachmittags 6 Uhr, bei unterzeichneter Stelle eingereicht werden.

Die Eröffnung der Angebote findet **Freitag den 30. Juni 1911, nachmittags 4 Uhr, im großen Rathsaal** dahier statt.

Hornberg, den 16. Juni 1911.

Bürgermeisteramt: Kroenlein. Buhl.

Sonderfahrten

nach London vom 9. bis 16. Juli. M. 195 v. Mainz bis Endpunkt Wesel. M. 180 von Wesel bis Wesel.

nach Paris vom 10. bis 16. Juli. M. 150 von Mainz bis Mainz. M. 135 von Metz bis Metz. 3652a

Alles einschliesslich Hotels, Verpflegung etc. Ausführliche Programme durch das Reisebureau 2.2

L. Lyssenhop & Co., G. m. b. H., Mainz 6.

„Park-Hotel“ Villingen,

an der Schwarzwaldbahn, 720 Meter ü. Meer. Solbäder. Herrliche Lage, prächtiger eigener Waldpark. Jeder Komfort. Vorzügliche Küche. 10,6

Goldiwil Pension Blümlisalp

1000 Meter über Meer. Das ganze Jahr offen. Bestrenommirtes Haus in wunderlicher Landschaft. Prächtiges Alpenpanorama, Aussicht auf den See. Gesunde, ruhige Lage. Grosser, schattiger Garten. Nächster Nähe grosse Tannenwälder. Bad. Elektr. Licht. Postverbindung. Telefon. Pensionspreise Fr. 4.50 bis Fr. 5.50

K. Stegmann-Schärlig, Propr. Prospekt durch

Sarnen unweit Luzern

Herrlicher Landaufenthalt Hotel-Pension „Obwaldnerhof“ Pension inkl. Zimmer von Fr 5.— an. Familienarrangement. Prospekt kostenfrei. 2272a.6.5

Fahren Sie SUPERIOR-RAD

musterhaft in Bau u. Ausstattung, grösste Stabilität, vorteilhafteste Preislage! fordern Sie illustrierte Preisliste auch über Nähmaschinen, Haushaltgegenstände, Waffen, Uhren, Musikwaren, sowie sonstige Radfahrer-Bedarfsartikel gratis u. franko.

HANS HARTMANN A.G. EISENACH A. 7. GRÖSSTES FAHRRAHHAUS MITTEL- u. SÜDDEUTSCHLANDS.

„Pfeilring“ Lanolin

Verlangen Sie nur „Nachahmungen weisen man zurück.“ Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft. Charlottenburg, Salzhofer 16. Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikendle.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Unser Saison-Ausverkauf

beginnt am Samstag, den 1. Juli ds. Js. Unsere Firma besteht erst ein Vierteljahr und kommen infolgedessen keine alten Ladenhüter, sondern nur neue, reguläre Waren zu wirklich unerreicht billigen Preisen zum Verkauf. Reservieren Sie uns Ihre geschätzten Aufträge und beachten Sie bitte unsere Freitag Abend-Announce.

Mehle & Schlegel, Kaiserstrasse Nr. 140,

10136 früher bei S. Model. vis-à-vis dem „Café Odeon“.

Bekanntmachung.

Nr. 65 780c. Straßenperre betr. Der Uebergang der Kriegstrasse über die Rheintalbahn bei der Weidenstrasse wird wegen Umbaus der Gleisführung für Fuhrwerke vom 27. vormittags 7 Uhr bis 28. ds. Mts. nachmittags 6 Uhr polizeilich gesperrt.

Karlruhe, 23. Juni 1911.

Gr. Bezirksamt. — Polizeidirektion. Schäbler. Weigel.

Brennholz-Versteigerung.

Das Größt. Forstamt Kaltenbrunn in Gernsbach versteigert aus Domänenabgaben mit Vorgriff am Dienstag, den 4. Juli 1911, vormittags 11 Uhr im Gasthaus zu Kaltenbrunn aus Nbr. 4, 8, 26, 46, 47, 55, 60, 70, 73 u. 93 nachbezeichnetes Holz: 1400 Stier Nadelweid u. -brügelholz I.-III. Kl. u. 93 Stier Nadelweidbrügel. Die Fortwarte lautet in Dürren, Rheinhardt in Protolan, Dientel in Kaltenbrunn u. Schüttholz in Nombach zeigen das Holz vor. 5942a

XII. Pfälz. Lotterie

1. Ser. z. Hoh. d. Pferdewacht etc. Lose à 1 Mark nur 30 000

900 Gew. i. W. 14 000

Wert der Hauptgewinne 8 000

Sonstige Gewinne 6 000

Bar Geld

General-Agentur Peter Rixius in Ludwigshafen a. Rh. Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk. (Porto u. Liste nach auswärts 30 Pf. extra) empfehlen

in Karlsruhe: Carl Götz Bankgeschäft, Hebelstr. 11-15. Gehilfen: Gehlricher, Kosenr. 60. 8982a.6.2

Ausstellungs-Wagendecken

hellen gefertigt wird Umstände halber zu fertigen

verarbeitet: 3023a

Größe ca. 5x4 m zu 34 Mk. ca. 6x4 m zu 40 Mk. ca. 10x6 m zu 98.50

(and. Grössen i. Verhältnis) gegen sof. Kasse. (Unbek. geg. Nachn.) abzugeben. Umtausch gestattet.

Deckenfabrik Ferd. W. Gehrung jun., Stuttgart 13.

Magenleiden

„Ich litt an dauernder Stuhlverstopfung, verbunden mit heftigen Kopfschmerzen und Blutwürgungen, sowie hartnäckigem

Durch eine Hauskur mit Alfubadorter Mart-Sprudel (Starfanelle (Nob-Eiens-Rangan-Rochsalzquelle) wurde ich von meinem Leiden in wenig Wochen befreit. Liebtend Danl. C. N. Aerial, warm empf. Literf. 95 Bfg. bei W. H. T. F. H. v. u. W. H. Baum, Drogenhandlung, Werderstr. 7; in Mühlburg: Max Strauß; in Durlach: Aug. Peter.

Haut-Bleichcreme

„Chloro“ bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Wirksam erprobtes unübertreffliches Mittel gegen uneheliche Hautfarbe, Sommerprossen, Heberfleck, gelbe Flecke, Sonnenröttheit. „Chloro“ Tube 1 M.; dazu gehörige Chloro-Öse 60 a vom Laboratorium „Leo“, Dresden 3. Erhältl. in Apoth., Drogerien, Parfüm.

in Karlsruhe: Hofbr. C. Roth.

Goldene Herrenuhr,

Edelmetall, 14 Kar., mit Schlagwerk, hochdegarntes Stück, sehr billig abzugeben. 10080.3.2

Wegen Umzug

1. Zuschendman billig zu verkaufen. 230187.2.2 Gartenstr. 8a, part.

Bad Teinach

Württembergischer Schwarzwald 400 Meter über dem Meer. Luftkurort und Mineralbad in geschützter Lage. 4 berühmte Mineralquellen. Stärkste, natürliche Kohlensäure-Bäder. Erfolgreiche Trink- und Bädokuren bei Herz-, Nerven- und Frauenleiden, Stoffwechselstörungen, Katarrhen aller Schleimhäute. Beste Unterkunft **Bad-Hotel** Pensionpreis mit Zimmer und Verpflegung von M. 6.— an. Im Mai u. Juni, Sept. u. Okt. bedeutend reduzierte Preise. Man befrage seinen Hausarzt.

Teinacher Hirschkquelle

Tafelwasser S. M. des Königs Wilhelm II von Württemberg. Bewährtes Tafel- und Gesundheitswasser. Fein natürlich. Leicht verdaulich. Wohlbekömmlich. Von Hunderten von Ärzten im täglichen eigenen Gebrauch. Versand nach allen Ländern über 4 1/2 Millionen Flaschen jährlich. Prospekte, Analysen und Auskunft durch den Teinacher Mineralquellen u. Bado-Betrieb, Bad Teinach. (Besitzer: Emil Bosshardt.)

Freudenstadt im Schwarzwald

Weltberühmter Höhen- und Nervenkurort. Endlose herrl. Tannenwälder mit vielen ebenen Spazierwegen. Prachtige Gebirgslandschaft.

50 verschiedene Ausflüge. — Prospekte und Auskünfte durch die Hotels:

Hôtel Waldlust I. Range	Hôtel Linde Pension 4.50 M. an
Schwarzwalddötel I. Range	Bahnhofhötel 4.50 „
Hôtel Rappen Pension 6 M. an	Hôtel Bangert 4.50 „
Hôtel Post 6 „	Gasthof Jägerhof 4.50 „
Waldhötel Stockinger 6 „	Gasthof Adler 4.50 „
Parkhötel 6 „	Gasthof Dreikönig 4 „
Hôtel Krone 5 „	Gasthof Docke 4 „
Hôtel Herzog Friedrich 5 „	Murgtälcher Hof 4 „
Hôtel Kössele 5 „	Bahnhof-Restaur.

Frauen-Weisheit

wird es genannt, wenn die Frauen imstande sind, eine elegant geplättete Wäsche (Herrenwäsche, Blusen, Gardinen etc.) präsentieren zu können. In Wirklichkeit ist es nicht deren Kunst, sondern dem Gebrauch der „Olympia“-Glanzfläche zu danken. 2191a

Alte Gebisse

u. Teile von solchen werden fortwährend angekauft. 2422* Waldstraße 4, S., 2. Stod.

Es gibt keine bessere Schuhere als Dr. Gentner's



Verbraucher erhalten wertvolle Geschenke. Alleiner Fabrikant: Carl Gentner Göppingen.

Heirat.

Suche für Verwandte, Witwe, ev. Mitte 30, vermögend, mit 1 Kind, passende Partie. Nur solche Herren, die ein geistreiches Auskommen und auf ein gemüthliches Heim reflektieren, wollen nicht anonyme Offert. unt. Nr. 20269 an die Exped. der „Bad. Presse“ einfinden.

Heirat.

Wüthiger Kaufmann, 25 J., alt, wünscht sich in Nähe mit möglichst kathol. u. vermögend Dame zu verehelichen. Vermittler verboten! Gefl. Offerten eventl. mit Photographie erb. unter Nr. 20256 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Heirat.

Strebsamer, solider junger Mann von 28 Jahren, kath., mit festerer Existenz, zurzeit 2500 M. Jahreseinkommen, wünscht eine gebild. junge Dame christl. Konf. mit ein. Verm. zwecks Heirat kennen zu lernen.

Gefl. Offerten sind erbeten bis 15. Juli d. J. unter Nr. 20257 an die Expedition der „Bad. Presse“. Diskretion ist Ehrensache. Vermittlung verboten.

Junger Metzger, 26 J., alt, der ein gut rentables Geschäft gemietet hat, wünscht sich mit richtigem Frä. zu verheiraten, am liebsten vom Lande. Vermög. erünscht u. vorhanden. Gefl. Off. mit Bild nebst Angaben der Verhältnisse zu richten an die Exped. der „Badischen Presse“ unter Nr. 20217.

Gutgehende Wirtshaus

mit Nebereibetrieb in Karlsruhe 21. Minute entfernt von einem Marktplatz, ist umständelicher billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 20188 an die Expedition der „Bad. Presse“. 3.2

Heiraten Sie, aber

erkundigen Sie sich vorher über Vermögen, Ruf, Charakter etc. Weltauskunft Stuttgart, Steinstraße Nr. 9. 4456a Telefon 9185.

Welche Zigarrenfabrik

würde einem Kaufmann zur weiteren und gründlichen Ausbildung einen Posten im Lager oder Büro und unter welchen Bedingungen gewähren. Selbiger übernimmt 1912 ein größeres Zigarrengeschäft. Offerten unter Nr. 20068 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fässer

aus Eichenholz, f. Wein, Branntwein, Franz Fischer & Cie. 5941a

Wohn- u. Geschäftshaus mit Laden

in bester Lage — Hauptstraße — unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unt. F. Nr. 1945 an die Annoncen-Expedition W. Friedlin, Strahburg i. C. 5736a

Gelegenheitskauf

Pianos aus erster deutscher Sopranofabrik, in Rugsheim modern ausgestattet, nur kurze Zeit gebietet zu Mk. 650.— Der Anschaffungspreis. Nr. 900.—

Fritz Müller, 9922a Karlsruhe, Kaiserstraße 221.

1 Ladeneinrichtung f. Zigarrengeschäft ist sehr billig zu verkaufen. 230287

8.2